



## **Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen** Impulse für die Weiterentwicklung von Schule

Qualitätsbericht

Städt. Realschule Florastraße  
Schuljahr 2011/2012

Qualitätsbericht für die Städtische Realschule Florastraße in Düsseldorf

## Inhaltsverzeichnis

|            |   |           |
|------------|---|-----------|
| <b>1</b>   | <b>Vorwort</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2</b>   | <b>Ergebnisse der Qualitätsanalyse</b>  | <b>5</b>  |
| 2.1        | Gesamtbewertung im Überblick  | 5         |
| 2.2        | Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung                           | 6         |
| <b>3</b>   | <b>Angaben zur Qualitätsanalyse</b>   | <b>14</b> |
| <b>4</b>   | <b>Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation</b>         | <b>16</b> |
|            | Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation | 16        |
|            | Personelle Ressourcen   | 16        |
|            | Sächliche Ressourcen (Gebäude, Schulgelände)                                    | 17        |
|            | Schwerpunkte des Schulprogramms und besondere Profile / Konzepte                | 18        |
| <b>5</b>   | <b>Daten und Erläuterungen</b>  | <b>19</b> |
| 5.1        | Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule                                       | 19        |
| Aspekt 1.1 | Abschlüsse  | 19        |
| Aspekt 1.2 | Fachkompetenzen   | 22        |
| Aspekt 1.3 | Personale Kompetenzen   | 29        |
| Aspekt 1.4 | Schlüsselkompetenzen  | 29        |
| Aspekt 1.5 | Ergebnisse der Zufriedenheit der Beteiligten                                    | 29        |
| 5.2        | Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht                              | 30        |
| Aspekt 2.1 | Schulinternes Curriculum  | 30        |
| Aspekt 2.2 | Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung                  | 30        |
| Aspekt 2.3 | Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung                               | 30        |
| Aspekt 2.4 | Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses                          | 34        |
| Aspekt 2.5 | Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre                                    | 37        |
| Aspekt 2.6 | Individuelle Förderung und Unterstützung  | 38        |
| Aspekt 2.7 | Schülerbetreuung  | 38        |
| 5.3        | Qualitätsbereich 3: Schulkultur   | 39        |
| Aspekt 3.1 | Lebensraum Schule   | 39        |
| Aspekt 3.2 | Soziales Klima  | 39        |
| Aspekt 3.3 | Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes                  | 39        |
| Aspekt 3.4 | Partizipation   | 40        |
| Aspekt 3.5 | Außerschulische Kooperation   | 40        |
| 5.4        | Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement                                 | 41        |
| Aspekt 4.1 | Führungsverantwortung der Schulleitung  | 41        |
| Aspekt 4.2 | Unterrichtsorganisation   | 41        |
| Aspekt 4.3 | Qualitätsentwicklung  | 42        |
| Aspekt 4.4 | Ressourcenmanagement  | 42        |
| Aspekt 4.5 | Arbeitsbedingungen  | 42        |
| 5.5        | Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte                             | 43        |
| Aspekt 5.1 | Personaleinsatz   | 43        |
| Aspekt 5.2 | Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen                                       | 43        |
| Aspekt 5.3 | Kooperation der Lehrkräfte  | 43        |
| 5.6        | Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung               | 44        |
| Aspekt 6.1 | Schulprogramm   | 44        |
| Aspekt 6.2 | Schulinterne Evaluation   | 44        |
| Aspekt 6.3 | Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan   | 44        |
| <b>6</b>   | <b>Erläuterungen zu den Bewertungen</b>   | <b>45</b> |

## 1 Vorwort

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht im hohen Maße dem Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, ihnen detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und ihnen damit nachhaltige Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat Ihre Schule als Ganzes in den Blick genommen und die Qualität des Gesamtsystems auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW beurteilt. Mit diesem Bericht legt Ihnen das Team die Ergebnisse vor. Der Qualitätsbericht gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in die internen Prozesse Ihrer Schule.

Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken und Entwicklungsbereiche Ihrer Schule auf. Der Bericht soll Ihnen Entscheidungshilfen geben, die Stärken Ihrer Schule zu nutzen und die Entwicklungsbereiche gezielt anzugehen. Damit ist die Qualitätsanalyse ein wichtiges Instrument zur Selbstvergewisserung. Sie unterstützt Sie in Ihren weiteren Entscheidungen zur Schulentwicklung und hilft Ihnen, diese Entscheidungen abzusichern.

Die Beobachtung von Unterricht ist ein Schwerpunkt der Qualitätsanalyse. Damit wird die Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem ermittelt. Eine Bewertung einzelner Lehrkräfte erfolgt nicht. Das Qualitätsteam hat bei den Unterrichtsbesuchen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Anteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt.

Daneben wurden die von Ihrer Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in das Qualitätsurteil einbezogen. Personenbezogene Daten wurden grundsätzlich vertraulich behandelt. Sofern sie Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen könnten, wurden sie anonymisiert.

Damit sich alle an Ihrer Schule beteiligten Personengruppen ein eigenes Bild machen können, muss der Qualitätsbericht allen schulischen Gremien zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird ermöglicht, mit den vorliegenden Daten und Bewertungen innerschulische Entwicklungsprozesse auf breiter Basis zu initiieren oder fortzuführen. Es ist die Aufgabe der Schule, aus dem Qualitätsbericht einen Maßnahmenplan abzuleiten, darüber mit der zuständigen Schulaufsicht eine verbindliche Zielvereinbarung zu schließen und diese umzusetzen.

Mit dem Qualitätsbericht erhalten Sie einen Evaluationsbogen, mit dem Sie eine Rückmeldung zum Verfahren, zu den Instrumenten, zum Ablauf der Qualitätsanalyse und zur Arbeitsweise der Qualitätsprüferinnen und -prüfer geben können. Die Qualitätsanalyse NRW versteht sich als lernendes System. Sie ist dem fairen und partnerschaftlichen Umgang mit den Schulen und der Transparenz ihrer Instrumente und ihres Vorgehens verpflichtet. Der Evaluationsbogen wird wissenschaftlich ausgewertet, um die Qualitätsanalyse NRW weiter zu verbessern.

Allen Beteiligten sei für ihre Mitarbeit noch einmal herzlich gedankt.

Düsseldorf, den 03.08.2012

Im Auftrag



Iris Bergweiler-Priester, Qualitätsprüferin, Dezernat 4Q, Bezirksregierung Düsseldorf

#### Hinweise zum Datenschutz

Nach QA-VO § 3 Abs. 8 wird dieser Bericht der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz, dem Schülerrat und der Schulpflegschaft innerhalb von einer Woche zur Verfügung gestellt.

Die schulischen Gremien dürfen den Bericht über ihren Kreis nur dann weitergeben, wenn die **Schule** – nach Zustimmung durch die Schulkonferenz – der Veröffentlichung des Qualitätsberichtes zustimmt. Dabei sind die Bedingungen des Datenschutzes – insbesondere die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 62 Abs. 5 SchulG – zu beachten.

Wenn Personen, die im Qualitätsbericht identifizierbar sind, der Veröffentlichung des Gesamtberichtes nicht zustimmen, müssen die entsprechenden Teile vor der Veröffentlichung entsprechend unkenntlich gemacht werden.

Der Schulträger erhält aufgrund der Bestimmungen des DSGVO NRW und des § 62 Abs. 5 SchulG keine Daten zum Qualitätsaspekt 4.1.

## 2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

### 2.1 Gesamtbewertung im Überblick

| QB 1 Ergebnisse der Schule   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
|--|---------|---------|---------|---------|----------------|
| 1.1 Abschlüsse   |         |         |         |         | X              |
| 1.2 Fachkompetenzen  |         |         |         |         | X              |
| 1.3 Personale Kompetenzen  | X       |         |         |         |                |
| 1.4 Schlüsselkompetenzen   | X       |         |         |         |                |
| 1.5 Zufriedenheit der Beteiligten                                  | X       |         |         |         |                |
| QB 2 Lernen und Lehren - Unterricht                                | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 2.1 Schulinternes Curriculum                                       |         | X       |         |         |                |
| 2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung |         | X       |         |         |                |
| 2.3 Unterricht - fachliche und didaktische Gestaltung              |         | X       |         |         |                |
| 2.4 Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses         |         | X       |         |         |                |
| 2.5 Unterricht - Lernumgebung und Lernatmosphäre                   | X       |         |         |         |                |
| 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung                       |         | X       |         |         |                |
| 2.7 Schülerberatung / Schülerbetreuung                             | X       |         |         |         |                |
| QB 3 Schulkultur   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 3.1 Lebensraum Schule  | X       |         |         |         |                |
| 3.2 Soziales Klima   | X       |         |         |         |                |
| 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes | X       |         |         |         |                |
| 3.4 Partizipation  | X       |         |         |         |                |
| 3.5 Außerschulische Kooperation                                    | X       |         |         |         |                |
| QB 4 Führung und Schulmanagement                                   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung                         | X       |         |         |         |                |
| 4.2 Unterrichtsorganisation  | X       |         |         |         |                |
| 4.3 Qualitätsentwicklung   | X       |         |         |         |                |
| 4.4 Ressourcenmanagement   | X       |         |         |         |                |
| 4.5 Arbeitsbedingungen   |         |         |         |         | X              |
| QB 5 Professionalität der Lehrkräfte                               | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 5.1 Personaleinsatz  | X       |         |         |         |                |
| 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen                      |         | X       |         |         |                |
| 5.3 Kooperation der Lehrkräfte                                     | X       |         |         |         |                |
| QB 6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung                 | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 6.1 Schulprogramm  |         | X       |         |         |                |
| 6.2 Schulinterne Evaluation  |         | X       |         |         |                |
| 6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan                          | X       |         |         |         |                |

| Bewertungsstufen |                                 |  |
|------------------|---------------------------------|--|
| 4                | vorbildlich                     | Die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts <b>optimal oder gut</b> .   |
| 3                | eher stark als schwach          | Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt <b>mehr Stärken als Schwächen</b> auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wesentlichen Kriterien werden erfüllt. |
| 2                | eher schwach als stark          | Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt <b>mehr Schwächen als Stärken</b> auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig.  |
| 1                | erheblich entwicklungsbedürftig | Bei allen Kriterien des Qualitätsaspektes <b>sind Verbesserungen erforderlich</b> .  |

## 2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung

### Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Im Qualitätsbereich 1 werden die Qualitätsaspekte 1.1 und 1.2 derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung wären landesweite Vergleichswerte in Bezug auf erreichte Abschlüsse und Abschlussquoten erforderlich. Diese liegen jedoch seitens des Landes nicht vor. Aussagen zu den Abschlüssen der Schule befinden sich unter Kapitel 5.1.1 und 5.1.2.

Die Realschule Florastraße feierte im Herbst 2010 ihr 111-jähriges Bestehen und ist die älteste Realschule in Düsseldorf. Im Jahr 2006/07 erhielt sie das Siegel „berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“, dessen Rezertifizierung im Schuljahr 2010/11 erneut erfolgreich gelang. Seit dem Schuljahr 2011/12 ist in Kooperation mit der Musikschule Willich eine Profilklassse mit dem Schwerpunkt Musik-Kunst eingerichtet.

Nachhaltigkeit und verlässliche Sicherung prägen die schulische Entwicklung. Die Aspektbewertungen 1.3 bis 1.5 spiegeln die vorbildliche Umsetzung der personalen Kompetenzförderung sowie eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten wider. Unterschiedliche Erfahrungen, Kompetenzen und Voraussetzungen nimmt die Realschule Florastraße zum Anlass, pädagogische Zielsetzungen im Schulleben umzusetzen und die Übernahme von sozialer Verantwortung in der Schulgemeinschaft systematisch und nachhaltig zu fördern. Beispielhaft seien an dieser Stelle einige der zahlreichen innerschulischen Vorhaben genannt, die über die gut funktionierende Netzwerkarbeit der Schule mit außerschulischen Partnern realisiert werden. „Soziales Lernen“ ab Klasse 5, „Streitschlichtung“, „Coolnesstraining“, „Sinnesschulung“, Projekt „Demokratie lernen“, Erste-Hilfe-Ausbildung aller Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 sowie die Ausbildung und Einsatz von Schülerinnen und Schülern als „Lern- und Hausaufgaben-Buddys“. Die Unterstützung durch schulintern ausgebildete Lern- und Hausaufgaben-Buddys zweimal wöchentlich im Nachmittagsbereich wird von den befragten Gruppen als sehr erfolgreich wahrgenommen. Im Rahmen der Anerkennungskultur der Schule fördert sie zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten, Spendenaktionen (Kinder-Aids-Station, Kinderschutzambulanz, Sterbehospiz für Kinder „Regenbogenland“) sowie außer- und innerschulische Veranstaltungen zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe. U. a. verfügt die Schule seit 2006 über einen Kooperationsvertrag mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus („Theaterfiebervertrag“) und ermöglicht regelmäßige Theaterbesuche ihrer Schülerinnen und Schüler.

Hinsichtlich der systematischen Vermittlung von Medien- und Methodenkompetenz zeigten die Unterrichtsbeobachtungen eine hohe verlässliche Sicherung. Die Vereinbarungskultur der Beteiligten stützt sich auf professionalisierte Teamstrukturen, die sowohl über curriculare Festlegungen als auch über den forcierten Austausch von gemeinsam vorbereiteten Unterrichtseinheiten und -materialien schülerbezogene Arbeitstechniken im Unterricht fordern und fördern.

Die informationstechnologische Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler sichert die Schule über den Erwerb des PC-Führerscheins in Jahrgang 6. In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Düsseldorf erfolgt regelmäßig eine Aufklärung der Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 über die Sicherheit im Internet bzw. über die Gefahren wie Cyber-Mobbing. Geschlechtergetrennte Präventionsangebote werden in Zusammenarbeit mit der AWO bzw. mit der Organisation ProMädchen wahrgenommen. Den Einsatz von IT-gestützten Lösungen im Unterricht und Schulleben forcieren alle Beteiligten, unterrichtliche „Gelenkstellen“ sind ausge-

wiesen und werden von technisch affinen Lehrkräften fachbezogen umgesetzt. Ein Smartboard ist derzeit im Einsatz, weitere sollen im Rahmen der möglichen Finanzierung angeschafft werden. Digitale Informationstafeln informieren an exponierten Stellen im Schulgebäude über aktuelle Terminstände und Entwicklungen. Der medientechnische Ausbau des Verwaltungsnetzes im Sinne der zukünftigen Etablierung einer von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften digital zu nutzenden Lern- und Informationsplattform ist gewünscht, bedarf jedoch der weiteren Unterstützung des Schulträgers.

Die befragten Gruppen schätzten das unterstützende, offene sowie vertrauensvolle Lern- und Arbeitsklima, in dem sich Lehrkräfte, das nicht lehrende Personal und die Schülerschaft als Lernpartner in freundlicher und respektvoller Weise begegnen. Die Zufriedenheit der beteiligten Gruppen wurde ausnahmslos als sehr hoch angegeben.

## **Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht**

Im Qualitätsbereich 2 zeigt das Bewertungsprofil der Realschule Florastraße hinsichtlich der Lernumgebung sowie der Schülerberatung bzw. -betreuung eine vorbildliche pädagogische Arbeit. Bemerkenswert ist die breitenwirksam solide und erfolgreiche Umsetzung schüleraktivierender Lernprozesse im Unterricht.

An der Realschule Florastraße erfolgt die kompetenzorientierte Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne als qualitativ gesteuerter Prozess. Die Verständigung auf weitgehend einheitliche und übersichtliche Formate zielt auf eine Systematisierung und transparente fachliche Aktualisierung der unterrichtskonzeptionellen Schwerpunkte hin. Klare Vorgaben zur Überarbeitung fächerübergreifender Kooperationen, der Ausweisung außerschulischer Lernorte, der Anpassung der fachbezogenen Methoden an das schulinterne Methodencurriculum sowie die Ausweisung von prozessbezogenen Kompetenzen in den gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern sind vorangeschritten. Auch mit Blick auf fachfremd unterrichtende Kolleginnen und Kollegen ist die Verständigung auf ein einheitliches Raster zur übersichtlichen Ausweisung von Inhalten und Themen, Zielen und Kompetenzen sowie eine schnelle Übersicht über methodische Schritte, Medien, Lernmitteln und Überprüfungsformate als wesentlicher Schritt zur Vereinfachung komplexer Unterrichtsprozesse zu bewerten.

Die erarbeiteten Übersichten sind hinsichtlich der verbindlichen Vereinbarung auf Lehrmethoden, schülermethodische Arbeitsweisen, Medien und Überprüfungsformate hilfreich zur zielgerichteten Darlegung der Unterrichtsprozesse und dienen als transparente Arbeitsgrundlage, um ein abgestimmtes, pädagogisch gleichsinniges Lehren und Lernen zu erleichtern. Dies gilt auch für die Ausweisung des fächerverbindenden Lernens. In den Lehrplänen werden Fächer mit teilweise konkretisierten thematischen Bezügen genannt, die über das optionale Benennen von Korrespondenzfächern hinausgehen. Zeitleisten zur Abstimmung fächerübergreifender Unterrichtsvorhaben sind teilweise ausgewiesen. Die Rückmeldungen in den Interviews zeigen, dass man derzeit an der systematischen Auswahl verlässlich fächerübergreifend gestalteter Unterrichtseinheiten arbeitet.

Grundsätze zur Leistungsbewertung der schriftlichen Arbeiten und zum Bereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ wie auch deren Verhältnis zueinander sind in allen Fächern dargelegt. Sie beziehen sich überwiegend auf allgemein gefasste Leistungsaussagen und erläutern prozen-

tuale Festlegungen. Kriterienbezogene Darlegungen von Leistungserwartungen und -bewertungen auf Kompetenzebene unter Bezugnahme konkreter Unterrichtsinhalte und -einheiten enthalten die Übersichten nicht. Die Interviews zeigten jedoch, dass kriterial ausgerichtete Auswertungsbögen für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik regelmäßig verbindlich im Einsatz sind. Alle Befragten bestätigten eine stets transparente, inhaltlich nachvollziehbare Offenlegung von Leistungserwartungen und -bewertungen. Parallelarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch finden pro Halbjahr regelmäßige Berücksichtigung in allen Jahrgängen und setzen die zentrale Verständigung über Inhalte, Bewertungen und Vorgehensweisen voraus.

Die Auswertung der beobachteten Unterrichtssequenzen zeigt in allen Aspekten eine solide Unterrichtsqualität, die schüleraktivierende Lernprozesse nachhaltig und in fachspezifischer Ausprägung über die Methodentage hinaus fördert und fordert. Kooperative Lernformen unterstützen den schüleraktivierenden Unterricht. Der eingesehene Unterricht zeigte die Vermittlung von Lern-, Such- und Lösungsstrategien als durchgängiges Unterrichtsprinzip in 78 % der eingesehenen Sequenzen (2.3.3.b). Der Paradigmenwechsel im Lehrerhandeln, vornehmlich Lern“begleiter“ zu sein, der die Eigenverantwortlichkeit der Lernenden fördert und schüleraktivierende Lernprozesse als nachhaltige Unterrichtsstrategie umsetzt, wurde von vielen Lehrkräften erfolgreich vollzogen.

Die zeitliche Verteilung der Sozialformen (S. 36) ist nahezu idealtypisch ausgewogen. Kooperative Lernformen fanden im Unterricht angemessene Berücksichtigung. Die strukturierte und funktionale Gruppenarbeit forderte und förderte in 75 % der beobachteten Sequenzen eine breite Beteiligung der Schülerinnen und Schüler (2.4.5.a). Differenzierte Lernformen ermöglichten in 35 % der Sequenzen, dass es Schülerinnen und Schülern gelang, eigeninitiativ am Lernprozess teilzunehmen, sich untereinander fachlich zu verständigen und selbst gewählte Planungsprozesse zu realisieren. Lernstandsreflexionen sind als Möglichkeit nachhaltigen Lernens noch weiter breitenwirksam in den Blick zu nehmen wie auch die fachliche Selbstkontrolle zur Übernahme selbstverantwortlicher Lernhaltungen noch ausbaufähig ist.

Das Lehrerraumprinzip und die Rhythmisierung der 3. und 4. Stunden als Doppelstunden beeinflussten die positive Gestaltung der Lernumgebung und die Realisierung kooperativer Lernformen vorbildlich. Der freie Zugriff auf Material war in 94 % der beobachteten Unterrichtssequenzen möglich (2.5.1.a) und nur in wenigen Sequenzen nicht als Unterricht gestaltender und begleitender Prozess erkennbar. Lernplakate, Schaubilder sowie selbstgestaltete Lernübersichten zur Dokumentation verwiesen auf gemeinsame Planungen und Unterrichtsergebnisse in entsprechend schülerzentriert gestalteten Lern- und Arbeitsphasen.

Die Schule nutzt Instrumente und Kompetenzen bisher nicht zielgerichtet zur individuellen Förderplanung. Der in Klasse 6 eingesetzte Lesetest „Salzburger Lesescreening“ erfährt in Klasse 8 eine regelmäßige Wiederholung, doch wird ein konkreter Bezug zur Leseausgangslage und der Forcierung weiterer Fördermaßnahmen für die Beteiligten nicht wahrgenommen. Dies gilt auch für die inhaltliche Gestaltung der Ergänzungsstunden, die nach Aussagen der Befragten kaum individuelle Lernangebote in Form niveaudifferenter Aufgabenformate zur Verfügung stellen. Lerntheken, Freiarbeit und Wochenplanarbeit als Möglichkeiten der binnendifferenzierenden Förderung sind überwiegend lehrerabhängig im Einsatz. Sie haben bisher noch keine breitenwirksame Verbindlichkeit im Sinne einer zielgerichteten Förderplanung, die Schülerinnen und Schülern über die kompetenzorientierte Rückmeldung zu Stärken und Schwächen die

Übernahme selbstverantwortlicher Lernhaltungen eröffnen kann. Angebote in der äußeren Differenzierung nimmt die Schule über Kontakte zum Competence Center Begabtenförderung (CCB) Düsseldorf wahr. Sprachzertifikate in Französisch (DELF) und Englisch können von Schülerinnen und Schüler erworben werden. Effektive Fördererfolge werden auch für die LRS-Kurse rückgemeldet.

Die Förderung der Lesekompetenz sichert die Schule nachhaltig z. B. über die verbindliche Teilnahme am Vorlesewettbewerb, das Erstellen von Lesetagebüchern, die regelmäßige Präsentation von Leselektüren, gelegentliche Autorenlesungen, die Nutzung der Schulbibliothek sowie über den erfolgreichen Einsatz von schulexternen Lese-Mentoren in Kooperation mit den „Leselernhelfern Düsseldorf e.V.“. Die Schülerberatung und -betreuung findet verlässlich unterstützend und auf breiter Basis statt. Neben der hervorragenden Netzwerkarbeit im Rahmen der Sozialarbeit wird das hohe persönliche Engagement der Lehrkräfte seitens der befragten Gruppen hoch geschätzt. Die Rezertifizierung des Siegels „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ erfolgte 2010/11. Es zeichnet die Realschule Florastraße aus, die früh und systematisch mit der Berufswahlorientierung beginnt, u. a. über die Ausstellung des Berufswahlpasses, des zweitägigen Projekts „Steps to success“, der Teilnahme an Kompetenzchecks bzw. Bewerbungstrainings mit externen Partnern sowie der Möglichkeit, über attraktive Kooperationen (u. a. Daimler AG, Euroforum Deutschland SE) einen vorbildlichen Start in die Berufswelt zu ermöglichen.

### **Qualitätsbereich 3: Schulkultur**

Alle Qualitätsaspekte im Qualitätsbereich 3 spiegeln die vorbildliche pädagogische Arbeit der Realschule Florastraße wider.

Der Schulvertrag, die klaren Regelungen zu Hof- und Klassendiensten sowie die erfolgreichen präventiven und intervenierenden Maßnahmen zur bewussten kontinuierlichen Gestaltung des sozialen Klimas zeichnen das Schulleben aus. Der Umgang zwischen allen Beteiligten ist respektvoll, freundlich und in hohem Maße erzieherisch erfolgreich. Das Ampel-System, das sowohl positive wie negative Rückmeldungen zum Schülerverhalten ermöglicht, ist mittlerweile von den Beteiligten als zentraler erziehungskonzeptioneller Baustein anerkannt und zielt auf die geschlossene, sehr bewusste, kontinuierlich gepflegte und gemeinschaftlich getragene Gestaltung des sozialen Miteinanders. Frühes Erkennen von Konfliktpotenzialen, verbunden mit schneller Intervention und Prävention in Zusammenarbeit mit der an der Schule tätigen Sozialarbeiterin zeichnen das Kollegium und die Schulleitung aus.

Alle befragten Gruppen schätzten die hohe Kultur der kontinuierlichen Beteiligung an Prozessen und Entscheidungen, teilweise gestützt über schulinterne Befragungen und der stets transparenten Offenlegung der Ergebnisse in den Gremien. Die Information der Beteiligten über schulische Beschlüsse und Planungsstände geschieht gesichert und verlässlich. Der Geschäftsverteilungsplan weist die Aufgaben der Schulleitungsmitglieder aus und benennt die Zuständigkeiten im Kollegium. Die Verantwortungsbereiche der Lehrkräfte sind schlagwortartig voneinander abgegrenzt und könnten mit Blick auf den vorgelegten Arbeitsplan über die Formulierung von Teilzielen noch konkreter dazu anhalten, die aktuellen Arbeitsstände im Schulentwicklungsprozess transparent zu gestalten und abzurufen.

Die Schülervvertretung (SV) arbeitet nachhaltig, effektiv und wird von allen Beteiligten sehr geschätzt. Im Schuljahr 2010/2011 bildete sich unter der Leitung der SV-Lehrerin eine Schülerarbeitsgruppe, die mit Hilfe eines Fragebogens Vorschläge zur attraktiven Schulhofgestaltung erarbeitete und in einem entsprechenden Kunstprojekt umsetzte. Den Verleih der Spielgeräte für die bewegte Pausengestaltung regelt die SV überwiegend selbstverantwortlich, unterstützt und begleitet durch die SV-Lehrkraft und die Schulsozialarbeiterin. Zahlreiche, teilweise eigeninitiiert gestartete Projekte der SV (z. B. Verschönerungsaktionen, Spendenaktionen, Charityläufe) prägen nachhaltig das Schulleben. Elternarbeit ist ein gleichfalls wertgeschätzter Teil der Schulkultur, um deren Etablierung sich die Schule mit der neuen Einrichtung des „Elternforums“ sehr bemüht. Neben den regelmäßigen Einladungen zu Fachkonferenzen können die Eltern seit Oktober 2011 über das „Elternforum“ die geregelte Möglichkeit wahrnehmen, eigene Ideen, Vorschläge und Anregungen in die Schulentwicklung einzubringen. Die aktive Teilnahme der Eltern an Schulentwicklungsprozessen wird seitens der Schulleitung und des Kollegiums forciert und ausdrücklich gewünscht.

Die Realschule Florastraße kooperiert vernetzt in ihrem Umfeld und nutzt zahlreiche Kontakte zu betrieblichen Organisationen, beruflichen Partnern und pädagogischen Einrichtungen. Sie verfolgt erfolgreich das Ziel einer Stadtteilschule, die eine Zusammenarbeit mit ansässigen Firmen, sozialen sowie pädagogischen Einrichtungen und kulturellen Veranstaltern im Sinne synergetischer Vorteile nutzt und stützt. Die Profilklassse Musik stützt sich auf eine enge Kooperation mit der Musikschule Willich, begleitet von weiteren Angeboten wie der AG Schulband, dem Projekt Chor und des Angebots eines nachmittäglichen Gitarrenkurses. Externe erzieherische Hilfe erfolgt in enger Absprache mit der Sozialarbeiterin. Die Zusammenarbeit mit betrieblichen Organisationen im Rahmen der Berufsorientierung findet frühzeitig, effektiv und unter Berücksichtigung aktueller beruflicher Entwicklungen und Arbeitsmarktmöglichkeiten statt. Die Schule verfügt über ausgezeichnete Kooperationen und Kontakte im Sinne von Lernpartnerschaften, die schulprogrammatisch abgestimmt der ganzheitlichen Förderung der Kinder und Jugendlichen, auch im Nachmittagsangebot, anspruchsvoll Rechnung tragen (u. a. Lernort Studio, Friedenskirche). Den sportlichen Bereich will die Schule noch weiter ausbauen. Schulpartnerschaften bestehen mit dem Oscar Romero Kolleg in Hoorn/Niederlande und der École d'Hotellerie et du Tourisme de la ville in Lüttich.

Hinsichtlich der sächlichen Ausstattung wird zur Vermeidung von Redundanzen auf den Abschnitt „Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation“ verwiesen.

#### **Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement**

Aufgrund der Entscheidung des MSW vom 11.06.2008 werden unter 4.1 keine Aussagen getroffen. In vier von vier zu bewertenden Aspekten agiert die Schule in vorbildlicher Qualität.

Soweit im Rahmen der Qualitätsanalyse feststellbar, ist die Unterrichtsorganisation an der Realschule Florastraße den rechtlichen Vorgaben entsprechend umgesetzt. Die organisatorischen Regelungen für den Vertretungsunterricht weisen Vertretungszeit als sinnvoll zu gestaltende Lernzeit aus. Bemerkenswert sind die Vertretungsmappen mit teilweise curricularem Zuschnitt auf Unterrichtsthemen. Alle Befragten bestätigen in den Interviews einen geringen Unterrichtsausfall.

Seit 2009 verfolgt die Schule „kooperative Unterrichtsmethoden“ als übergreifendes Konzept zur Unterrichtsgestaltung. Dies wird auch auf der Organisationsebene durch die Festlegung auf das Lehrerraumprinzip und das Doppelstundenprinzip (3. und 4. Stunde) unterstützt. Eine intensive inhaltliche Verständigung über die konzeptionelle Ausgestaltung von Unterricht ging diesen Festlegungen voraus. Standardisierte Unterrichtsvorhaben, die auf inhaltliche Gleichsinnigkeit der pädagogischen Arbeit zielen, werden in den Fachteams regelmäßig ausgetauscht und mit Blick auf die Erstellung und Bewertung von Parallelarbeiten hinsichtlich ihrer Umsetzung laufend überprüft. Die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse beruht auf Fachteams, die sich regelmäßig und/oder anlassbezogen treffen und Absprachen im Sinne gleichsinnig abgestimmter Lehr- und Lernprozesse nachhaltig verfolgen.

Die Beachtung der Jungen- und Mädchenerziehung im Sinne der Gender-Mainstream-Erziehung erfolgt an der Realschule Florastraße über zum Teil curricular geregelte Ausweisung koedukativer sowie geschlechtergetrennter Unterrichtsangebote. Elemente der Gesundheitserziehung sind u. a. das Soziale Lernen, die „bewegte“ Pausengestaltung, die Sexualerziehung, der Wettbewerb „Be smart, don't start“ sowie die Ausbildung aller Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 zu Ersthelfern. Neben zahlreichen Aktionen (u. a. Teilnahme am Dreck-Weg-Tag) unterstützen curricular vereinbarte Unterrichtseinheiten mit fächerverbindenden Bezügen das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

Das Ressourcenmanagement geschieht transparent und effektiv. Verfügbare Ressourcen werden unter Berücksichtigung der im Schulprogramm festgelegten Ziele und unter Beteiligung der Gremien verplant und zielgerichtet eingesetzt. Die Akquisition zusätzlicher Ressourcen geschieht äußerst erfolgreich und spiegelt sich in den zahlreichen außerschulischen Kontakten, Kooperationen und attraktiven Arbeitsgemeinschaften der Schule wider.

### **Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte**

In zwei von drei zu bewertenden Qualitätsaspekten ist das schulische Handeln vorbildlich, die Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen erfolgt in solider Qualität.

Die Realschule Florastraße berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung die Kompetenzen und Interessen der Beteiligten in hohem Maße. Das künstlerisch-musische Profil der Schule wurde in einem gemeinsamen Schulentwicklungsprozess entwickelt und unter Zuhilfenahme externer und interner Unterstützungen auf den Weg gebracht. Zusätzlich zum Kooperationsvertrag mit der Musikschule Willich akquirierte die Schule 30 Blasinstrumente über die Stadt Düsseldorf. Innerhalb des fachlichen Rahmens können die Lehrkräfte eine hohe konzeptionelle Ausrichtung entwickeln, die insbesondere im Austausch über unterrichtliche Prozesse von der Schulleitung nachhaltig getragen wird. Dies zeigt sich auch in der mehrfachen Überarbeitung des Methodenkonzepts, das hinsichtlich der Anbindung an Unterricht sowie der zeitlichen Zuordnung der methodischen Anforderungen modifiziert worden ist.

Die Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen erfolgt sowohl über den „Guide“ als auch über den Austausch innerhalb der Fachteams bzw. Fachkonferenzen. Eine zentrale Informationsplattform, die IT-gestützt alle schulrelevanten Informationen transparent im Sinn eines vorbildlich nutzbaren „Portfolios“ bereithalten kann, könnte die schulinterne Kommunikation noch weiter stützen. Bisher können der „Online-Kalender“ auf der Homepage mit einem Passwort

eingesehen sowie eine schuleigene App für den aktuellen Vertretungsplan heruntergeladen werden. Das „Starterpaket für LAAs“ enthält Hinweise zur internen Organisation der Schule sowie Grundsätze zur Leistungsbewertung. Das Ausbildungskonzept verzichtet auf namentliche Zuordnungen. Es folgt der Rechtsgrundlage der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen vom 10.04.2011 und dessen Kerncurriculum.

Das erfolgreiche Personalentwicklungskonzept bindet im Rahmen der erfolgreichen „Öffnung von Schule“ zahlreiche Kompetenzen externer Fachkräfte mit ein. Eine regelmäßige Gesprächskultur als zentraler Bereich der Personal- und Qualitätssicherung in Schule hat sich seit einem Jahr entwickelt. Möglichkeiten der kollegialen Hospitation bestehen bereits und werden unter Zuhilfenahme eines Hospitationsbogens anlassbezogen genutzt.

Das Fortbildungskonzept der Schule dokumentiert den Aufbau und/oder die Erweiterung fachlicher Kompetenzen im Rahmen der Schwerpunkte des Schulprogramms. Unterrichtskonzeptionelle Schwerpunkte beziehen sich auf den qualitativen Ausbau der Kooperativen Lernformen, der strukturierten Arbeit im Plenum sowie die unter QB 2 dargelegte konzeptionellen Ausrichtung der schulinternen Lehrpläne. Die in 2.2.4 dargelegten Graphiken und Anmerkungen zur Realisierung niveaudifferenter Aufgabenformate und schüleraktivierender Plenumsarbeit können hierzu weitere Impulse zur Weiterentwicklung geben. Die Überprüfung der Wirksamkeit der Fortbildungen und Maßnahmen erfolgte bisher eher punktuell und soll über die „Steuergruppe Qualitätsentwicklung“ systematische Fortsetzung erhalten.

## **Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Eine regelmäßig tagende „Steuergruppe“ mit formal gewählten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung und Sicherung der Schulentwicklungsprozesse gibt es an der Realschule Florastraße nicht. Die Ausweisung von Verantwortlichkeiten im Geschäftsverteilungsplan belegt jedoch, dass arbeitsteilig gestaltete Schulentwicklungsprozesse unter kurz- und mittelfristiger Einbindung von Personen aus der Schulgemeinde genutzt werden. Hierunter ist vor allem die in der Schule so genannte „Steuergruppe Qualitätsentwicklung“ zu verstehen, die überwiegend aus gewählten Kollegiums- und Schulleitungsmitgliedern besteht und in enger Absprache mit den Gremien schulprogrammatische Entwicklungen initiiert, steuert und weiterentwickelt. Diese sei im Folgenden formalrichtig „Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung“ genannt und wurde von den Befragten als zentrale Stütze zur transparenten Darlegung inner-schulischer Prozesse, Neuerungen und Ziele wahrgenommen. Die Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung“ ist eng mit der Arbeitsgruppe „Fortbildungsplanung“ verzahnt. Die Schule weist Unterrichtsentwicklung als zentralen Schwerpunkt im Schulprogramm seit 2007 aus und benennt kooperative Unterrichtsmethoden, die Erstellung eines spiralcurricularen Methodenkonzepts sowie die Förderung der Schüleraktivierung über funktionale Gruppenarbeit als zentrale Fortbildungsthemen der letzten Jahre.

Die datengestützte Überprüfung der Wirksamkeit der Schulprogrammarbeit erfolgte bisher überwiegend anlassbezogen und nicht systematisch. So initiierte die Schule punktuell Befragungen zur Hausaufgabenregelung und zur Schulhofgestaltung. Die jüngste Lehrerbefragung zum Schulleitungshandeln bestärkte das junge Leitungsteam in seiner Arbeit. Die Befragten meldeten den verstärkten Einsatz von SEfU zurück und sahen insgesamt eine größere Bereitschaft, anonymisierte Feedbacks zur selbstkritischen Reflexion nutzen zu wollen.

Die Ergebnisse der LSE und der ZP10 werden schulweit regelmäßig kommuniziert und sind als ausgewiesene Stärken und Schwächen allen Beteiligten bekannt. Konkrete Maßnahmenplanungen sind zum Teil curricular ausgewiesen und halten aktuelle unterrichtskonzeptionelle Unterstützungsmaßnahmen als gemeinsam getroffene fachliche Entscheidungen transparent.

Die Realschule Florastraße hat ihren Schulentwicklungsprozess dokumentiert und die schulischen Gremien in die zentralen Ziele für die Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit eingebunden. Der Jahresarbeitsplan weist formale Arbeitsprodukte aus. Dieser ist mit der namentlichen Nennung von Verantwortlichen, der konkreten Festlegung von Planungsschritten und Meilensteinsetzung noch deutlicher als Planungsinstrument des gezielten Projektmanagements der Schule nutzbar. Die Homepage der Schule ist unter aktiver Beteiligung von Schülerinnen und Schülern professionell gestaltet und sehr informativ.

### **Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder**

Die Bilanz der Realschule Florastraße spiegelt eine sehr erfolgreiche Schulentwicklungsarbeit wider, die im Sinne eines effektiven Managements nachhaltig Unterrichtsentwicklung in den Blick genommen hat. Die Initiierung kooperativer Lehr- und Lernformen ist konstituierendes Unterrichtsprinzip für die Lehrkräfte. Die Beteiligten an der Realschule Florastraße zeichnet eine hohe konzeptionelle Grundlagenarbeit und eine rege Umsetzungsaktivität aus. Curriculare Konkretisierungen zum Einsatz niveaudifferenter Aufgaben sowie der Blick auf eine zielgenaue Förderdiagnostik und -planung könnten die am Lernerfolg nachhaltig ausgerichtete Schulentwicklung noch effektiver unterstützen.

Die Stärken der Schulen liegen in der

- teambezogenen Vereinbarungskultur mit dem Ziel der verlässlichen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags
- lebendigen, wertschätzenden Schulgemeinschaft mit anspruchsvollen Angeboten (Projekte, AGs, Zertifizierungen, Kooperationen) in einem vorbildlich gestalteten sozialen Klima
- zugewandten, stärkenorientierten Schülerberatung und -betreuung
- hohen Umsetzungsaktivität, Innovationsbereitschaft der kooperierenden Lehrkräfte, unterstützt durch eine engagierte, systematisch handelnde Schulleitung
- effektiven Unterrichtsentwicklung mit Blick auf das schüleraktivierende Lernen
- transparenten und strukturierten Qualitätsentwicklung (Ziel, Vereinbarung, Zuständigkeit, Umsetzung, Überprüfung, erneute Ausrichtung)

Entwicklungsfelder der Schule liegen in der

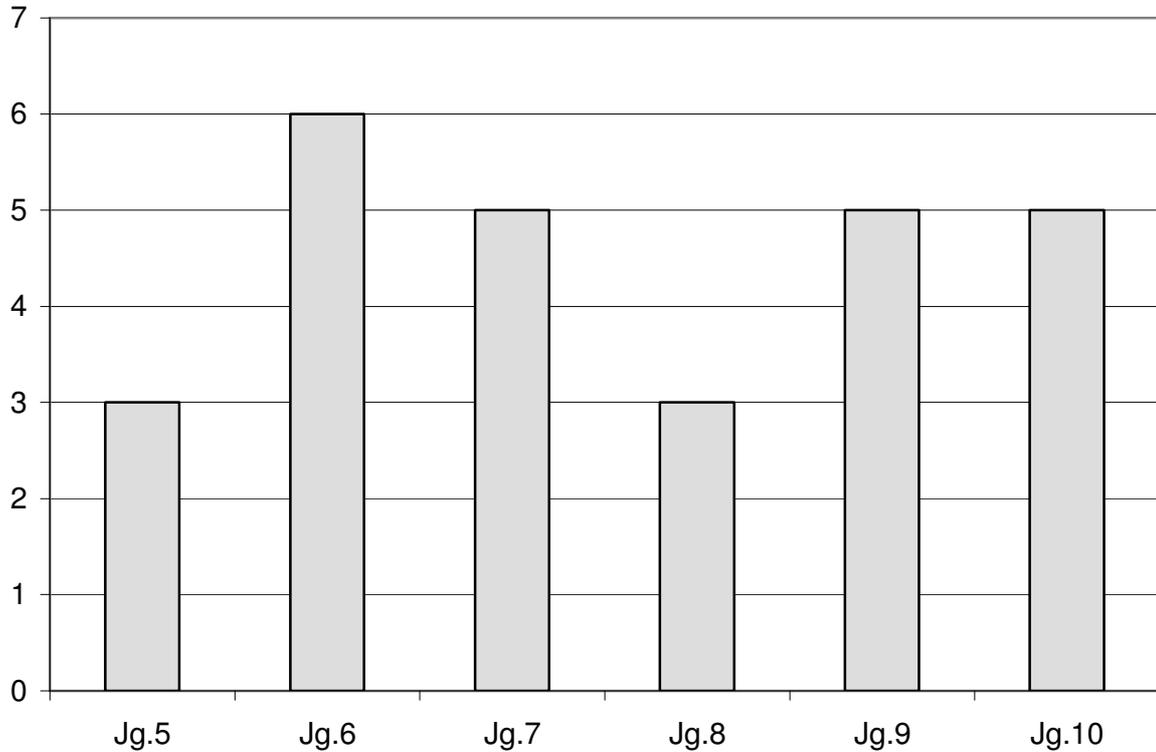
- Unterstützung individualisierter Lernprozesse durch eine gezielte und transparente Förderplanung (Diagnostik, Förderziel, Maßnahmen, Wirksamkeit)
- konzeptionellen Weiterentwicklung einer datengestützten Selbstvergewisserung

### 3 Angaben zur Qualitätsanalyse

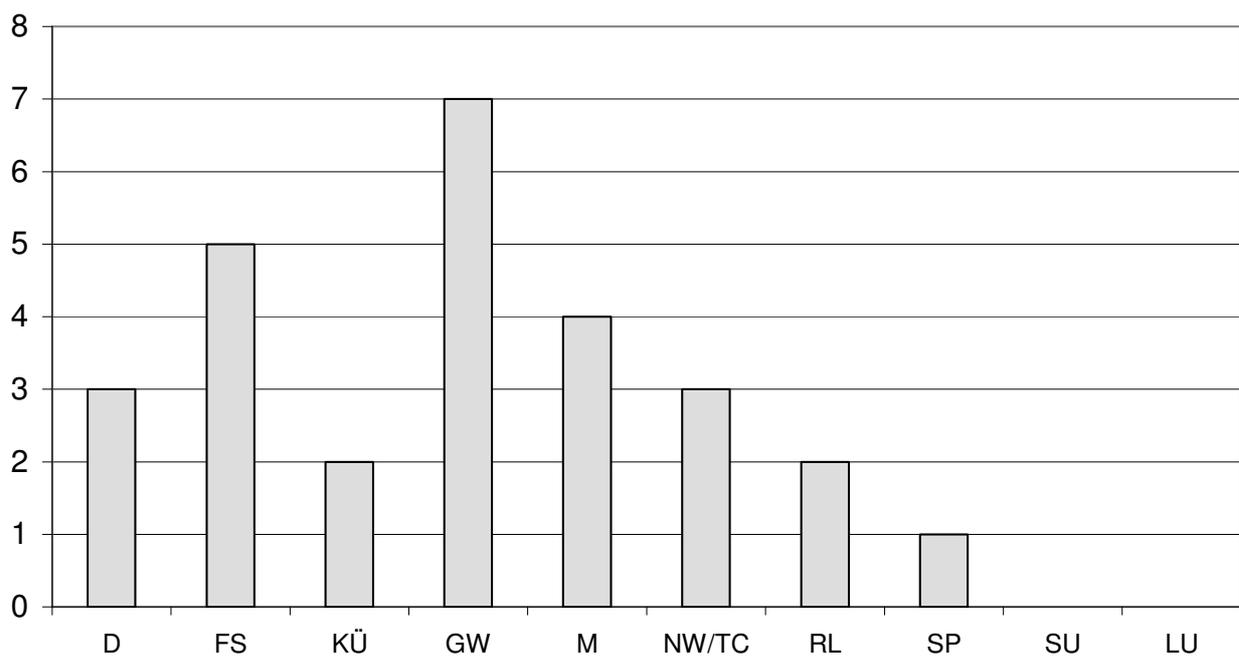
|                    |  |
|--------------------|--|
| Qualitätsteam      | <p>Qualitätsteam:</p> <p>Iris Bergweiler-Priester (Teamleitung)</p> <p>Nadine Bonsels</p> <p>Weitere Mitarbeit:</p> <p>Brigitte Ehrlich</p> <p>Ursel Fuchs</p>   |
| Berichtsgrundlagen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentenanalyse (Schulportfolio)</li> <li>• Schulrundgang am 19.03.2012 mit Frau Stiller, Vertreterin des Schulträgers</li> <li>• Schulbesuchstage vom 04.06. bis 06.06.2012</li> <li>• 27 Unterrichtsbeobachtungen</li> <li>• 7 Interviews mit Schülerinnen und Schülern (10 Personen), Eltern (10 Personen), Lehrkräften (10 Personen), nicht lehrendem Personal (4 Personen), dem Schulträger (1 Person) und der Schulleitung (1 Person)</li> <li>• Akteneinsicht vor Ort</li> </ul> |
| Besondere Umstände | keine  |

## Verteilung der Unterrichtsbesuche

### Anzahl der Unterrichtsbesuche in Jahrgängen (Sekundarstufe I)



### Anzahl der Unterrichtsbesuche in den Fächern



## 4 Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation

Die nachfolgenden Angaben und Daten sind im Wesentlichen dem Schulportfolio der Schule vom 11.04.2012 und der amtlichen Schulstatistik NRW entnommen. Quellen werden jeweils - mit Angabe des Datums – gekennzeichnet. Zitate erscheinen in *kursiver* Schrift.

### Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Die Realschule wird zurzeit von 460 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Anzahl an Schülerinnen beträgt 207. Die von der Schule geschätzte Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler (mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit) wird mit 107 angegeben. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache wird auf 200 geschätzt.

| Schuljahr          | 2010/2011 |            |       | 2009/2010 |            |       | 2008/2009 |            |       |
|--------------------|-----------|------------|-------|-----------|------------|-------|-----------|------------|-------|
|                    | Flora     | Düsseldorf | NRW   | Flora     | Düsseldorf | NRW   | Flora     | Düsseldorf | NRW   |
| Schülerzahl Jg. 5  | 86        |            |       | 81        |            |       | 58        |            |       |
| Schülerzahl gesamt | 451       |            |       | 430       |            |       | 410       |            |       |
| weiblich           | 46,1%     | 46,7%      | 49,1% | 46,5%     | 47,3%      | 49,2% | 47,3%     | 48,3%      | 49,5% |
| Migranten          | 17,7%     | 24,3%      | 12,5% | 22,6%     | 25,4%      | 12,6% | 23,4%     | 25,1%      | 12,5% |
| Schüler/Klasse     | 28,2      | 27,5       | 27,5  | 28,7      | 27,5       | 27,7  | 29,3      | 27,8       | 27,8  |

Angaben zur Schülerstruktur

Quellen: Auszug aus der amtlichen Schulstatistik des MSW NRW Stand 26.01.2012

Die Realschule Florastraße ist eine Schule im städtischen Raum. Sie steht - bezogen auf die Schüleranmeldungen - im Wettbewerb mit anderen Schulen im Umkreis. Die Verkehrsanbindung und Infrastruktur der Schule werden von der Schule als *gut* eingeschätzt.

### Personelle Ressourcen

Das Kollegium der Realschule Florastraße umfasst derzeit 25 Personen (Quelle: Schulportfolio, S. 9). Die Anzahl der weiblichen Lehrkräfte beträgt 22, die Zahl der Teilzeit-Lehrkräfte ist mit 7 angegeben. Im laufenden Schuljahr sind drei Kollegiumsmitglieder neu hinzugekommen.

An der Schule gibt es zurzeit vier Lehramtsanwärterinnen bzw. Lehramtsanwärter, die alle bedarfsdeckenden Unterricht erteilen.

Dem nicht pädagogischen Personal gehören eine Sekretärin, eine Ein-Euro-Kraft, eine Hausmeisterin und eine Schulsozialarbeiterin an.

Als aktuelle Mangelfächer werden folgende Fächer im Schulportfolio genannt: *Physik, Chemie* und im vorletzten Jahr noch *Geschichte*.

Als Überhangfächer benennt die Schule das Fach *Deutsch*.

Der aktuelle Auszug aus dem Schulinformations- und Planungssystem (SchIPS) zeigt folgenden Stand der Unterrichtsversorgung:

SchIPS Nordrhein-Westfalen  
SchulInformations- und PlanungsSystem



18.05.2012

Standdatum

## Überblick Unterrichtsversorgung

158574, Düsseldorf, RS Florastraße (Tel.: 0211 / 330038)

| Grund- und Ausgleichsbedarf | Mehr- und sonst. Bedarf | Stellenbedarf insgesamt | Stellenausstattung | Differenz zum Stellenbedarf | Bedarfsdeckungsquote | Anzahl Personen |
|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------|-----------------------------|----------------------|-----------------|
| 21,98                       | 0,56                    | 22,54                   | 23,12              | 0,58                        | 102,57%              | 26              |

| Stellenbesetzung | Differenz zum Stellenbedarf | Stellenbesetzungsquote | Personalausstattung | Differenz zum Stellenbedarf | Personalausstattungsquote |
|------------------|-----------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------------|---------------------------|
| 23,83            | 1,29                        | 105,71%                | 23,83               | 1,29                        | 105,71%                   |

### Stellenausstattung

| Grund                            | Stellen |
|----------------------------------|---------|
| Stellen für die Bedarfsdeckung   | 22,54   |
| Stellen gegen Unterrichtsausfall | 0,58    |

### Stellenbesetzung

| Grund                                       | Stellen |
|---|---------|
| Buchung Stellendatei                        | 23,36   |
| + Verzicht Altersermäßigung                 | 0,07    |
| + Kapitalisierung Päd. Übermittagsbetreuung | 0,40    |

### Stellenbedarf

| Grund                                  | Stellen      |
|--|--------------|
| <b>Grundbedarf (Summe)</b>             | <b>21,20</b> |
| Grundbedarf                            | 21,50        |
| Bedarfsdeckender Unterricht            | -0,30        |
| <b>Ausgleichsbedarf (Summe)</b>        | <b>0,78</b>  |
| Fachleiter an Studienseminaren         | 0,39         |
| Schulleitungsentlastung Fortbildung    | 0,04         |
| Rückgabe Vorgriffsstunde               | 0,29         |
| Fortb. und Qualif. / Medien und DS     | 0,04         |
| Eignungspraktikum                      | 0,04         |
| <b>Mehrbedarf (Summe)</b>              | <b>0,49</b>  |
| Praktische Philosophie / Islammkunde   | 0,09         |
| Pädagogische Übermittagsbetreuung      | 0,40         |
| <b>Sonstiger Bedarf (Summe)</b>        | <b>0,07</b>  |
| Rundungsgewinne (zusätzliche Projekte) | 0,07         |

### Personalausstattung

| Grund            | Stellen |
|------------------|---------|
| Stellenbesetzung | 23,83   |

## Sächliche Ressourcen (Gebäude, Schulgelände)

Die Realschule Florastraße ist in drei Gebäuden aus den Jahren 1899 und 1960 untergebracht.

Es stehen 14 Klassenräume, fünf Fachräume, ein Sammlungs- bzw. Vorbereitungsraum, eine Sporthalle, ein Beratungsraum, zwei Lehrerzimmer und ein Lehrerarbeitsraum sowie eine Aula zur Verfügung. Die Schule gibt die Einschätzung zur Gebäude- und Raumsituation insgesamt als *gut* an.

Der Einschätzung der Schule schließt sich das Qualitätsteam an und vermerkt, dass seitens des Schulträgers seit 2003 für die baulichen Maßnahmen wie z. B. die Sanierung der Klinkerfassade am Altbau, die Vergrößerung des Computerraums, die Einrichtung des „Vogelhauses“

für die Schulsozialarbeit, die Erneuerung des Biologieraumes sowie der Anschaffung von 30 Instrumenten für die „Bläserklasse“ Investitionen in Höhe von rund 1,1 Mio Euro geleistet worden sind. Während des Schulrundgangs konnte ein hohes wertschätzendes Einvernehmen zwischen Schule und Schulträger festgestellt werden. Das Engagement des Schulträgers ist hoch. Zeitnahe Lösungen werden gesucht und Unterricht verbessernde Maßnahmen in umsichtiger und vorausschauender Absprache mit den Lehrkräften initiiert, geplant und durchgeführt. Die Ausstattung der Schule mit neuen Medien ist gut. Sofern ein Ausbau des bestehenden Verwaltungsnetzes zu einer IT-gestützten Informations- und Verwaltungsplattform möglich ist, könnte dies die an modernen Standards ausgerichtete schulische Arbeit weiter nachhaltig stützen.

### **Schwerpunkte des Schulprogramms und besondere Profile / Konzepte**

- *„Profilklassse Musik*
- *Sinnesschulung*
- *Siegel "Berufsorientierungs- und ausbildungsfreundliche Schule"*

Quelle. Schulportfolio, S. 9

### **Die Schule nennt folgende Kooperationspartner:**

- *„Unternehmerschaft Düsseldorf*
- *Mercedes Benz-Daimler AG*
- *Competence Center Begabungsförderung der Stadt Düsseldorf*
- *Oscar Romero Kolleg Hoorn*
- *École d'Hotellerie et du Tourisme de la ville de Liège*
- *Lernort Studio*
- *Berufskolleg Bachstraße*
- *Max-Weber-Berufskolleg*
- *Walter-Eucken-Berufskolleg*
- *Leo-Statz-Berufskolleg*
- *Düsseldorfer Schauspielhaus*
- *Musikschule dalsegno*
- *Euroform Deutschland SE*
- *Wirtschaftsschule Paykowski*
- *Stiftung Pro Ausbildung*
- *Imago Agentur für Kommunikation“*

Quelle: Schulportfolio, S.10

## 5 Daten und Erläuterungen

### 5.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

#### Aspekt 1.1 Abschlüsse

| 1.1 Abschlüsse          |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|-------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                         |   |         |         |         |         | X       |
| Bewertung der Kriterien |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 1.1.1                   | Die Abschlussquoten entsprechen dem landesweiten Durchschnitt.  |         |         |         |         | X       |
| 1.1.2                   | Die Abschlussquoten liegen in Relation zum sozialen Umfeld im landesweiten Durchschnitt.                        |         |         |         |         | X       |
| 1.1.3                   | Die Schülerinnen und Schüler erreichen die Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung.                               |         |         |         |         | X       |
| 1.1.4                   | Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Klassenwiederholungen aufzuweisen.         |         |         |         |         | X       |
| 1.1.5                   | Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Abgänge in andere Schulformen aufzuweisen. |         |         |         |         | X       |
| 1.1.6                   | Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich mehr Zugänge von anderen Schulformen aufzuweisen.  |         |         |         |         | X       |

Der Qualitätsaspekt 1.1 wird derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung sind landesweite Vergleichswerte in Bezug auf erreichte Abschlüsse und Abschlussquoten erforderlich. Diese liegen jedoch nicht vor.

Aus den vorliegenden Daten lassen sich folgende Aussagen treffen:

| Abschlüsse, Übergänge und Wiederholungen am Ende der Klasse 10 | 2009/2010 |                  |                  |                  | 2008/2009 |                  |                  |                  | 2007/2008 |                  |                  |                  |
|--|-----------|------------------|------------------|------------------|-----------|------------------|------------------|------------------|-----------|------------------|------------------|------------------|
|  | Flora     |                  | Düssel<br>dorf   | NRW              | Flora     |                  | Düssel<br>dorf   | NRW              | Flora     |                  | Düssel<br>dorf   | NRW              |
|  | Anzahl    | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anzahl    | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anzahl    | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. |
| Jahgangsgröße  | 59        |                  |                  |                  | 63        |                  |                  |                  | 90        |                  |                  |                  |
| Abschluss<br>Hauptschulabschluss nach<br>Klasse 9              | 3         | 5,1%             | 1,8%             | 1,0%             | 3         | 4,8%             | 2,4%             | 0,9%             | 0         | 0,0%             | 1,2%             | 0,9%             |
| Abschluss<br>Hauptschulabschluss nach<br>Klasse 10             | 0         | 0,0%             | 1,6%             | 1,4%             | 0         | 0,0%             | 2,1%             | 1,5%             | 2         | 2,2%             | 3,5%             | 1,5%             |
| Abschluss Fachoberschulreife<br>ohne Qualifikationsvermerk     | 17        | 28,8%            | 41,9%            | 41,4%            | 25        | 39,7%            | 46,0%            | 42,2%            | 52        | 57,8%            | 42,3%            | 45,7%            |
| Abschluss Fachoberschulreife<br>mit Qualifikationsvermerk      | 38        | 64,4%            | 52,9%            | 54,2%            | 35        | 55,6%            | 47,8%            | 53,0%            | 36        | 40,0%            | 49,8%            | 49,6%            |
| Wiederholer der Klasse 10                                      | 1         | 1,8%             | 3,1%             | 1,8%             | 0         | 0,0%             | 2,7%             | 1,9%             | 1         | 1,6%             | 3,6%             | 1,9%             |
| Übergänger in gymn. Oberstufe                                  | 25        | 42,4%            | 36,8%            | 22,3%            | 15        | 23,8%            | 36,9%            | 22,4%            | 20        | 22,2%            | 14,8%            | 20,3%            |

Quelle: MSW Daten 2011

Anmerkungen des Qualitätsteams: Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in den letzten beiden Jahren die Schule mit dem höchsten Schulabschluss verlassen haben, ist im Vergleich

zu den städtischen und landesweiten Werten deutlich angestiegen. Der Anteil der Übergänger in die gymnasiale Oberstufe war im Vergleich zu den Referenzwerten zu Land und Stadt im letzten Vergleichsjahr erstmals höher.

| Anzahl der Wiederholer im jeweiligen Jahrgang | 2010/2011     |              |               |               | 2009/2010     |              |               |               | 2008/2009     |              |               |               |
|---|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|
|   | Flora         |              | Düssel dorf   | NRW           | Flora         |              | Düssel dorf   | NRW           | Flora         |              | Düssel dorf   | NRW           |
|   | Anteil Jahrg. | Anzahl Wdhl. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl Wdhl. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl Wdhl. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| Jg. 5   | 5,8%          | 5            | 1,5%          | 0,9%          | 3,7%          | 3            | 1,5%          | 1,0%          | 0,0%          | 0            | 0,5%          | 1,1%          |
| Jg. 6   | 4,9%          | 4            | 3,6%          | 2,8%          | 0,0%          | 0            | 5,4%          | 3,1%          | 1,1%          | 1            | 2,3%          | 3,1%          |
| Jg. 7   | 1,8%          | 1            | 4,1%          | 4,3%          | 5,6%          | 5            | 7,1%          | 4,6%          | 9,9%          | 8            | 5,4%          | 4,7%          |
| Jg. 8   | 3,4%          | 3            | 4,9%          | 4,3%          | 1,2%          | 1            | 4,6%          | 4,7%          | 8,5%          | 5            | 8,0%          | 5,8%          |
| Jg. 9   | 1,2%          | 1            | 5,4%          | 4,6%          | 0,0%          | 0            | 5,8%          | 5,3%          | 6,7%          | 4            | 5,4%          | 5,2%          |
| Jg. 10  | 1,8%          | 1            | 3,1%          | 1,8%          | 0,0%          | 0            | 2,7%          | 1,9%          | 1,6%          | 1            | 3,6%          | 1,9%          |
| Durchschnitt SI                               | 3,3%          | 15           | 3,8%          | 3,2%          | 2,1%          | 9            | 4,5%          | 3,4%          | 4,6%          | 19           | 4,2%          | 3,6%          |

Quelle: MSW Daten 2011

Anmerkungen des Qualitätsteams: Der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer fiel im letzten Vergleichsjahr in den Jahrgängen 5 und 6 vergleichsweise höher aus.

| Aufnahmen aus anderen Schulformen der Sekundarstufen | 2010/2011     |        |               |               | 2009/2010     |        |               |               | 2008/2009     |        |               |               |
|--|---------------|--------|---------------|---------------|---------------|--------|---------------|---------------|---------------|--------|---------------|---------------|
|  | Flora         |        | Düssel dorf   | NRW           | Flora         |        | Düssel dorf   | NRW           | Flora         |        | Düssel dorf   | NRW           |
|  | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. | Anzahl | Anteil Jahrg. | Anteil Jahrg. |
| Jg. 5  | 0,0%          | 0      | 0,7%          | 0,6%          | 0,0%          | 0      | 0,5%          | 0,4%          | 1,7%          | 1      | 0,3%          | 0,5%          |
| Jg. 6  | 0,0%          | 0      | 1,4%          | 1,5%          | 0,0%          | 0      | 1,5%          | 1,5%          | 3,4%          | 3      | 1,5%          | 1,4%          |
| Jg. 7  | 0,0%          | 0      | 9,3%          | 5,4%          | 5,6%          | 5      | 8,1%          | 5,3%          | 9,9%          | 8      | 7,3%          | 6,3%          |
| Jg. 8  | 0,0%          | 0      | 3,3%          | 2,3%          | 1,2%          | 1      | 4,5%          | 2,4%          | 6,8%          | 4      | 6,6%          | 2,7%          |
| Jg. 9  | 0,0%          | 0      | 3,5%          | 2,4%          | 0,0%          | 0      | 3,3%          | 2,6%          | 6,7%          | 4      | 3,4%          | 3,0%          |
| Jg. 10   | 0,0%          | 0      | 1,8%          | 0,9%          | 0,0%          | 0      | 2,8%          | 1,2%          | 1,6%          | 1      | 2,2%          | 0,6%          |
| Gesamt SI  | 0,0%          | 0      | 3,3%          | 2,2%          | 1,4%          | 6      | 3,5%          | 2,3%          | 5,1%          | 21     | 3,5%          | 2,4%          |

Quelle: MSW Daten 2011

Anmerkungen des Qualitätsteams: Im letzten Vergleichsjahr hat die Schule keine Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulformen mit Sekundarstufen aufgenommen. In den vergangenen zwei Vergleichsjahren zeigte sich vor allem im Jahrgang 7 die hohe Integrationsleistung der Schule.

| Wechsel in andere Schulformen der Sekundarstufen | 2010/2011        |        |                  |                  | 2009/2010        |        |                  |                  | 2008/2009        |        |                  |                  |
|--|------------------|--------|------------------|------------------|------------------|--------|------------------|------------------|------------------|--------|------------------|------------------|
|  | Flora            |        | Düssel<br>dorf   | NRW              | Flora            |        | Düssel<br>dorf   | NRW              | Flora            |        | Düssel<br>dorf   | NRW              |
|  | Anteil<br>Jahrg. | Anzahl | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anzahl | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. | Anzahl | Anteil<br>Jahrg. | Anteil<br>Jahrg. |
| Jg. 5  | 0,0%             | 0      | 0,2%             | 0,1%             | 0,0%             | 0      | 0,1%             | 0,1%             | 0,0%             | 0      | 0,3%             | 0,1%             |
| Jg. 6  | 1,7%             | 1      | 1,1%             | 1,8%             | 1,1%             | 1      | 3,1%             | 1,8%             | 2,6%             | 2      | 2,7%             | 1,8%             |
| Jg. 7  | 3,3%             | 3      | 10,1%            | 5,8%             | 4,9%             | 4      | 10,9%            | 6,5%             | 5,6%             | 3      | 9,8%             | 6,8%             |
| Jg. 8  | 0,0%             | 0      | 2,2%             | 2,2%             | 1,7%             | 1      | 4,0%             | 2,4%             | 0,0%             | 0      | 5,0%             | 2,5%             |
| Jg. 9  | 0,0%             | 0      | 1,4%             | 2,4%             | 5,0%             | 3      | 3,2%             | 2,5%             | 0,0%             | 0      | 5,4%             | 2,8%             |
| Jg. 10   | 3,4%             | 2      | 1,6%             | 0,5%             | 0,0%             | 0      | 2,6%             | 0,6%             | 0,0%             | 0      | 2,7%             | 0,5%             |
| Gesamt SI  | 1,4%             | 6      | 2,8%             | 2,2%             | 2,2%             | 9      | 3,9%             | 2,3%             | 1,2%             | 5      | 4,3%             | 2,4%             |

Quelle: MSW Daten 2011

Anmerkungen des Qualitätsteams: Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in andere Schulformen der Sekundarstufen wechselten, ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken.

### Aspekt 1.2 Fachkompetenzen

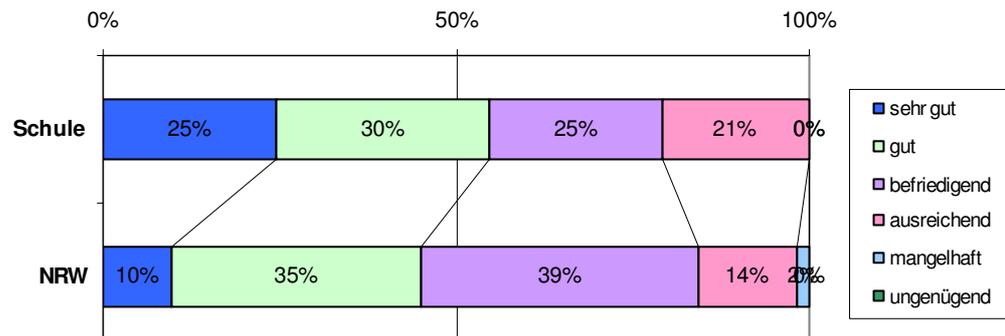
| 1.2 Fachkompetenzen            |   | Stufe 4   | Stufe 3  | Stufe 2  | Stufe 1   | n. bew.  |
|--------------------------------|---|-----------|----------|----------|-----------|----------|
|                                |   |           |          |          |           | <b>X</b> |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |   | <b>++</b> | <b>+</b> | <b>-</b> | <b>--</b> | <b>0</b> |
| 1.2.1                          | Die Ergebnisse der zentralen Prüfungen 10 entsprechen den landesweiten Referenzwerten.                          |           |          |          |           | X        |
| 1.2.2                          | Die Ergebnisse der landesweiten Lernstandserhebungen (VERA, LSE 8) entsprechen den landesweiten Referenzwerten. |           |          |          |           | X        |
| 1.2.3                          | Schülerinnen und Schüler erzielen herausragende Ergebnisse bei Abschlüssen und in Prüfungen.                    |           |          |          |           | X        |
| 1.2.4                          | Schülerinnen und Schüler erzielen besondere Ergebnisse bei Wettbewerben.  |           |          |          |           | X        |

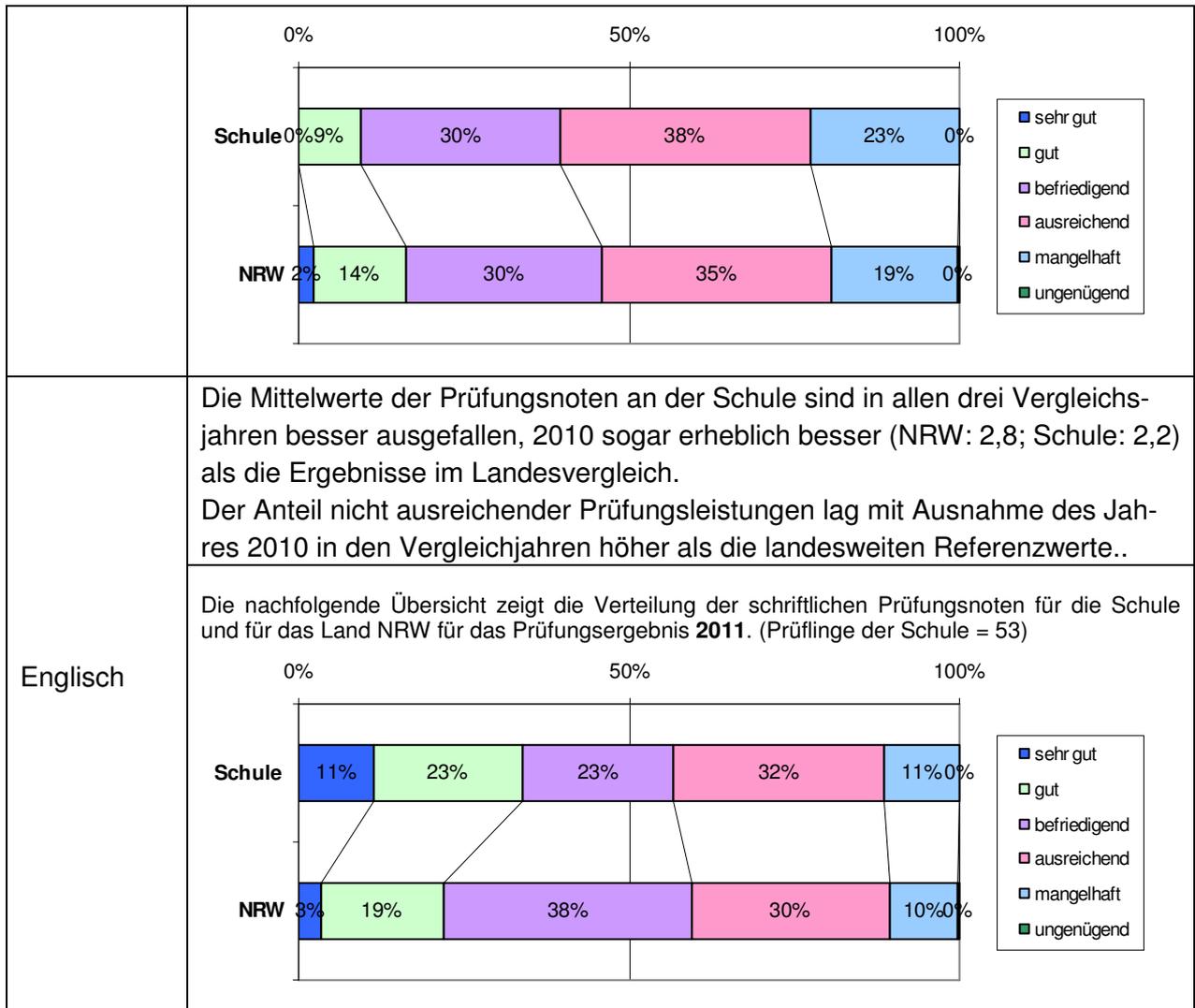
Der Qualitätsaspekt 1.2 wird derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung sind landesweite Vergleichswerte in Bezug auf die jeweiligen fachlichen Standards erforderlich. Diese liegen jedoch nicht vor.

Aus den vorliegenden Daten lassen sich folgende Aussagen treffen:

### Kommentare zu den Ergebnissen der Zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10

Wegen der geringen Gruppengrößen ist die statistische Signifikanz der Kommentare nicht gewährleistet.

| Fach       | Vergleich der Prüfungsnoten (Schule und NRW)   |
|------------|--|
| Deutsch    | Die Mittelwerte der Prüfungsnoten an der Schule von 2009 bis 2011 sind in zwei von drei Vergleichsjahren besser bis gleich ausgefallen als die Ergebnisse im Land.<br>Der Anteil der Mittelwerte nicht ausreichender Prüfungsnoten lag in allen drei Vergleichsjahren unter den landesweiten Referenzwerten.   |
|            | Die nachfolgende Übersicht zeigt die Verteilung der schriftlichen Prüfungsnoten für die Schule und für das Land NRW für das Prüfungsergebnis <b>2011</b> . (Prüflinge der Schule = 53)   |
|            |    |
| Mathematik | Die Mittelwerte der Prüfungsnoten an der Schule lagen in allen drei Jahren über den Ergebnissen im Landesvergleich.<br>Der Anteil der nicht ausreichenden Prüfungsnoten an der Schule lag mit Ausnahme des Jahres 2009 höher als im Landesvergleich.<br>Die nachfolgende Übersicht zeigt die Verteilung der schriftlichen Prüfungsnoten für die Schule und für das Land NRW für das Prüfungsergebnis <b>2011</b> . (Prüflinge der Schule = 53) |



### 1 Deutsch

#### Ergebnisse

|                                | 2011  |        | 2010  |        | 2009  |        |
|--------------------------------|-------|--------|-------|--------|-------|--------|
|                                | NRW   | Schule | NRW   | Schule | NRW   | Schule |
| Anzahl                         | 49259 | 53     | 52009 | 56     | 53201 | 61     |
| Mittelwerte der Prüfungsnoten  | 2,6   | 2,4    | 2,8   | 2,5    | 2,8   | 2,8    |
| nicht ausreichend              | 1,7%  | 0,0%   | 2,8%  | 1,8%   | 2,9%  | 1,6%   |
| Mittelwerte der Abschlussnoten | 2,9   | 2,6    | 3,0   | 2,9    | 3,0   | 3,0    |
| nicht ausreichend              | 1,1%  | 0,0%   | 1,2%  | 1,8%   | 1,2%  | 0,0%   |

#### Notenverteilung der schriftlichen Prüfung

| 2011   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 24,5%    | 30,2% | 24,5%        | 20,8%       | 0,0%       | 0,0%       |
| NRW    | 9,8%     | 35,3% | 39,2%        | 14,0%       | 1,6%       | 0,09%      |

| 2010   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 12,5%    | 41,1% | 30,4%        | 14,3%       | 1,8%       | 0,0%       |
| NRW    | 6,8%     | 31,3% | 41,0%        | 18,2%       | 2,7%       | 0,06%      |

| 2009   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 3,3%     | 32,8% | 42,6%        | 19,7%       | 1,6%       | 0,0%       |
| NRW    | 7,1%     | 30,4% | 39,7%        | 20,0%       | 2,9%       | 0,03%      |

## 2 Mathematik

### Ergebnisse

|                                | 2011  |        | 2010  |        | 2009  |        |
|--------------------------------|-------|--------|-------|--------|-------|--------|
|                                | NRW   | Schule | NRW   | Schule | NRW   | Schule |
| Anzahl                         | 49251 | 53     | 52010 | 56     | 53204 | 61     |
| Mittelwerte der Prüfungsnoten  | 3,6   | 3,7    | 3,2   | 3,3    | 3,3   | 3,4    |
| nicht ausreichend              | 19,2% | 22,6%  | 11,0% | 14,3%  | 15,8% | 14,8%  |
| Mittelwerte der Abschlussnoten | 3,2   | 3,4    | 3,1   | 3,0    | 3,1   | 2,9    |
| nicht ausreichend              | 6,8%  | 11,3%  | 5,8%  | 5,4%   | 6,1%  | 4,9%   |

### Notenverteilung der schriftlichen Prüfung

| 2011   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 0,0%     | 9,4%  | 30,2%        | 37,7%       | 22,6%      | 0,0%       |
| NRW    | 2,2%     | 14,1% | 29,6%        | 34,9%       | 18,9%      | 0,4%       |

| 2010   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 3,6%     | 19,6% | 33,9%        | 28,6%       | 14,3%      | 0,0%       |
| NRW    | 4,8%     | 22,9% | 34,3%        | 27,0%       | 10,8%      | 0,2%       |

| 2009   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 3,3%     | 21,3% | 24,6%        | 36,1%       | 14,8%      | 0,0%       |
| NRW    | 4,5%     | 20,3% | 32,4%        | 27,1%       | 15,4%      | 0,4%       |

## 3 Englisch

### Ergebnisse

|                                | 2011  |        | 2010  |        | 2009  |        |
|--------------------------------|-------|--------|-------|--------|-------|--------|
|                                | NRW   | Schule | NRW   | Schule | NRW   | Schule |
| Anzahl                         | 49238 | 53     | 51994 | 56     | 53153 | 61     |
| Mittelwerte der Prüfungsnoten  | 3,3   | 3,1    | 2,8   | 2,2    | 2,7   | 2,7    |
| nicht ausreichend              | 10,4% | 11,3%  | 3,6%  | 1,8%   | 2,2%  | 4,9%   |
| Mittelwerte der Abschlussnoten | 3,1   | 3,0    | 3,0   | 2,8    | 3,0   | 2,8    |
| nicht ausreichend              | 3,6%  | 5,7%   | 2,3%  | 0,0%   | 2,0%  | 1,6%   |

### Notenverteilung der schriftlichen Prüfung

| 2011   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 11,3%    | 22,6% | 22,6%        | 32,1%       | 11,3%      | 0,0%       |
| NRW    | 3,4%     | 18,5% | 37,7%        | 29,9%       | 10,1%      | 0,3%       |

| 2010   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 12,5%    | 64,3% | 14,3%        | 7,1%        | 1,8%       | 0,0%       |
| NRW    | 7,1%     | 29,5% | 40,5%        | 19,4%       | 3,5%       | 0,08%      |

| 2009   | sehr gut | gut   | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--------|----------|-------|--------------|-------------|------------|------------|
| Schule | 9,8%     | 36,1% | 37,7%        | 11,5%       | 4,9%       | 0,0%       |
| NRW    | 10,4%    | 33,0% | 38,9%        | 15,5%       | 2,2%       | 0,04%      |

## Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8

Bei den **Zentralen Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8** wurde die Schule im Jahr 2011 dem Standorttyp 5 zugeordnet (ungünstigere Standortbedingungen).

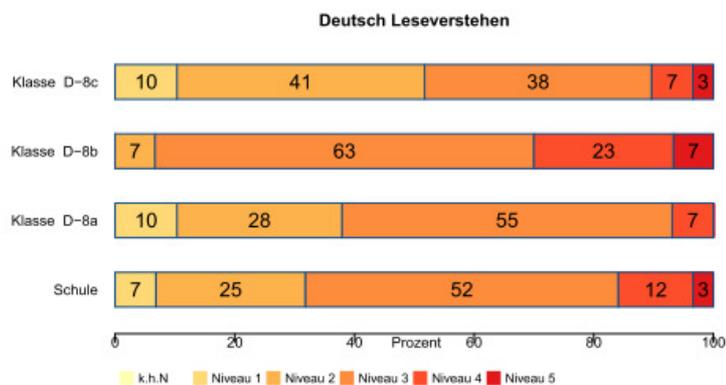
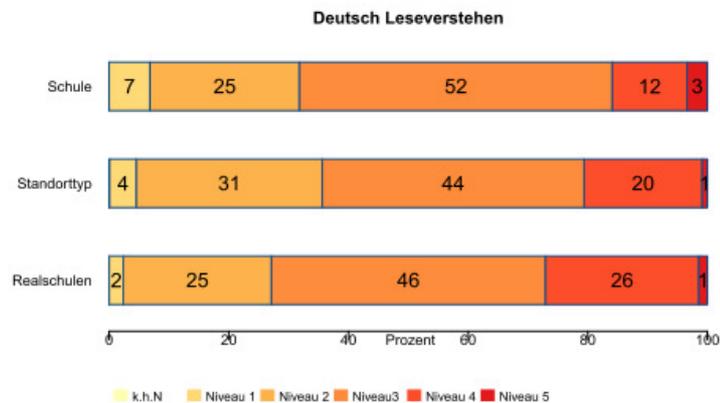
Dieser Zuordnung entsprechen u. a. folgende Merkmale.

### Landesweite Verteilung der Standorttypen nach Schulform

| Standort-<br>typ | Anteil<br>Migrations-<br>hintergrund<br>in der Schule | Anteil SGBII-<br>Empfänger im<br>Schulumfeld | Anteil<br>Arbeitslose im<br>Schulumfeld | Zuordnung nach<br>nach Schulformen<br>in Prozent |    |    |    |
|------------------|---|--|---|--|----|----|----|
|                  |   |  |   | HS   | RS | GE | GY |
| 1                | bis 10%   | Sehr gering                                  | Sehr gering                             | 16   | 23 | 8  | 27 |
| 2                | 10 - 20%  | Gering                                       | Gering                                  | 17   | 21 | 12 | 25 |
| 3                | 20 - 25%  | Durchschnittlich                             | Durchschnittlich                        | 18   | 19 | 24 | 23 |
| 4                | 25 - 40%  | Hoch   | Hoch                                    | 21   | 19 | 25 | 17 |
| 5                | über 40%  | Sehr hoch                                    | Sehr hoch                               | 28   | 18 | 31 | 8  |

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Grafiken beschreiben die Resultate der 8. Klassen im landesweiten Vergleich:

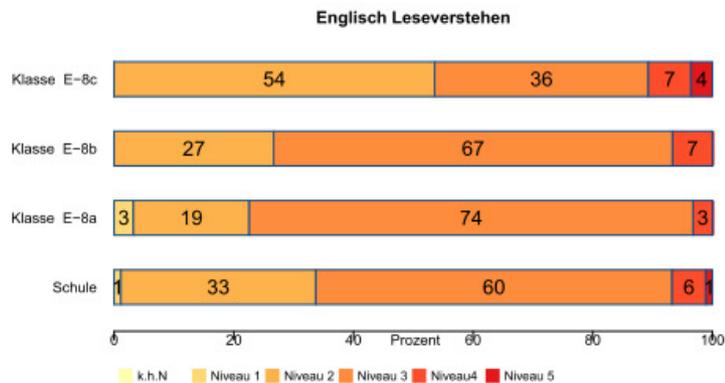
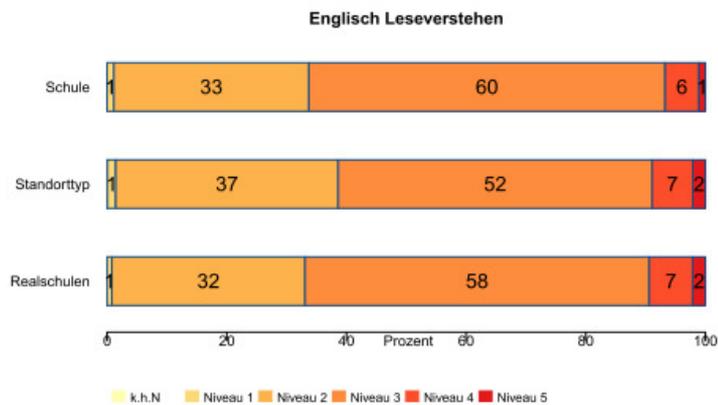
### Deutsch Leseverstehen



Zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (LSE) im Fach Deutsch lassen sich folgende Aussagen treffen:

**Deutsch (Leseverstehen):** Es gibt die Niveaus L 1 bis L 5. Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Die Ergebnisse der Schule entsprachen insgesamt denen des Standorttyps 5 und waren im Vergleich zur Schulform leicht besser. In einer Klasse wird das höchste Leistungsspektrum nicht erreicht. Das Leistungsspektrum ist in zwei Klassen besonders breit, hier erreichten 10 % der Schülerinnen und Schüler nicht das geforderte Mindestniveau 2.

### Englisch Leseverstehen

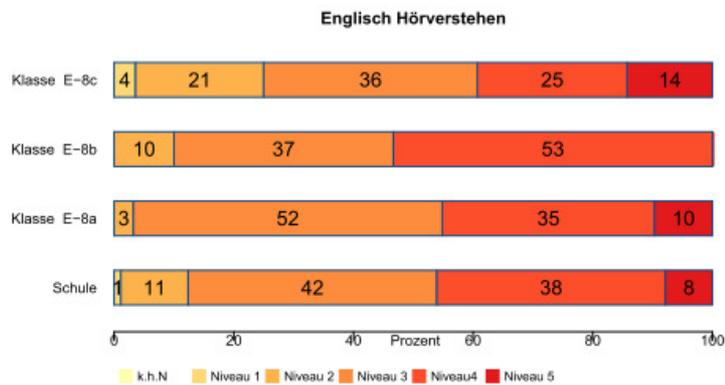
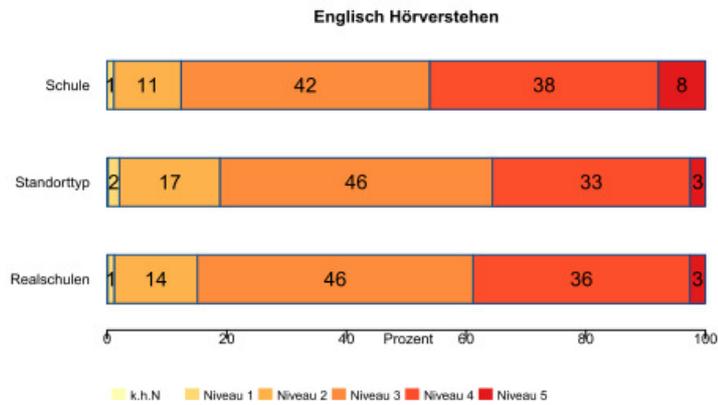


Zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (LSE) im Fach Englisch lassen sich folgende Aussagen treffen:

**Englisch (Leseverstehen):** Es gibt die Niveaus L 1 bis L 5. Niveau 2 sollte von allen erreicht werden.

Die Ergebnisse entsprachen insgesamt den erwarteten Leistungen der Schulform und des Standorttyps 5. Der unterschiedliche Leistungsstand zwischen den Klassen ist auffällig. In einer Klasse erreichten 54 % der Schülerinnen und Schüler das Mindestanforderungsniveau. Nur eine Klasse zeigte Leistungen auf Lernniveau 5.

**Englisch Hörverstehen**

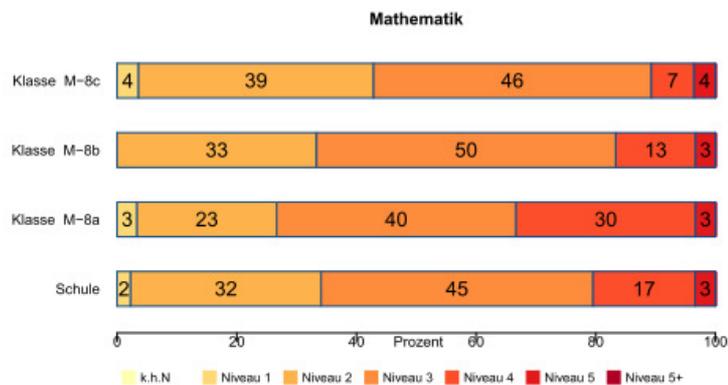
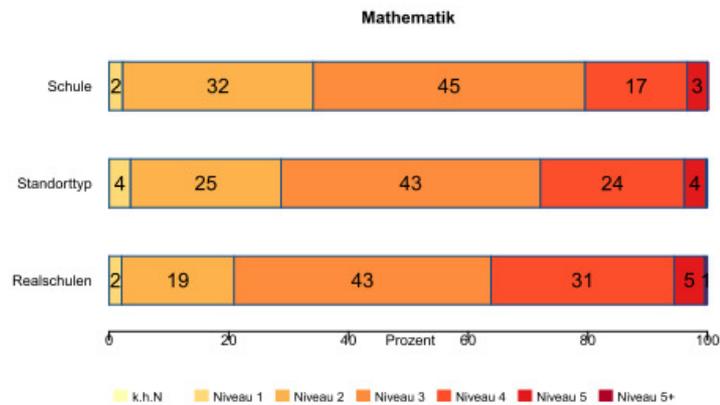


Zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (LSE) im Fach Englisch lassen sich folgende Aussagen treffen:

**Englisch** (Hörverstehen): Es gibt die Niveaus L 1 bis L 5. Niveau 2 sollte von allen erreicht werden.

Die Ergebnisse lagen leicht über den erwarteten Leistungen der Schulform und des Standort-typs 5. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die das höchste Lernniveau erreichten, war höher. Eine Klasse zeigte ein sehr unterschiedliches und breites Leistungsspektrum. Sowohl in den höchsten und den niedrigsten Leistungsständen sind die prozentualen Anteile hoch. Eine Klasse zeigte keine Leistungen auf Lernniveau 5.

**Mathematik**



Zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen (LSE) im Fach Mathematik lassen sich folgende Aussagen treffen:

**Mathematik:** Es gibt die Niveaus L 1 bis L 5+. Niveau 2 sollte von allen erreicht werden.

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler waren sowohl hinsichtlich der Schulform als auch des Standorttyps 5 abweichend. Das Leistungsspektrum in den höchsten Lernniveaus zeigte sich weniger stark ausgeprägt. 34 % der Schülerinnen und Schüler erreichten Leistungen in den unteren Lernniveaus. Auch innerhalb der Klassen sowie zwischen den Klassen ist das Leistungsspektrum breit. Das höchste Lernniveau erreichten die Schülerinnen und Schüler in allen drei Klassen. In zwei Klassen lag der Anteil an Leistungen im Mindestanforderungsbereich bei über einem Drittel.

### Aspekt 1.3 Personale Kompetenzen

| 1.3 Personale Kompetenzen |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                           |   | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien   |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 1.3.1                     | Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).                                     | X       |         |         |         |         |
| 1.3.2                     | Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).                                   | X       |         |         |         |         |
| 1.3.3                     | Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).     | X       |         |         |         |         |
| 1.3.4                     | Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).                         | X       |         |         |         |         |
| 1.3.5                     | Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (z.B. durch ein Konzept, d. Partnerschaften, d. ehrenamtliche Tätigkeiten). | X       |         |         |         |         |

### Aspekt 1.4 Schlüsselkompetenzen

| 1.4 Schlüsselkompetenzen |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                          |   | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien  |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 1.4.1                    | Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien). |         | X       |         |         |         |
| 1.4.2                    | Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.   | X       |         |         |         |         |
| 1.4.3                    | Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.   | X       |         |         |         |         |
| 1.4.4                    | Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung).               |         | X       |         |         |         |

### Aspekt 1.5 Ergebnisse der Zufriedenheit der Beteiligten

| 1.5 Zufriedenheit der Beteiligten |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|-----------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                   |  | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien           |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 1.5.1                             | Die Lehrkräfte fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.                                | X       |         |         |         |         |
| 1.5.2                             | Die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz. | X       |         |         |         |         |
| 1.5.3                             | Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule.  | X       |         |         |         |         |
| 1.5.4                             | Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule.                              | X       |         |         |         |         |

## 5.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

### Aspekt 2.1 Schulinternes Curriculum

| 2.1 Schulinternes Curriculum |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                              |  |         | X       |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien      |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 2.1.1                        | Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.  |         | X       |         |         |         |
| 2.1.2                        | Die Schule hat die Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt. |         | X       |         |         |         |
| 2.1.3                        | Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.  |         | X       |         |         |         |
| 2.1.4                        | Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.   |         | X       |         |         |         |
| 2.1.5                        | Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.   |         |         | X       |         |         |
| 2.1.6                        | Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.   |         | X       |         |         |         |
| 2.1.7                        | Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten den Unterricht gemeinsam (kollegial) vor und nach.   |         | X       |         |         |         |

### Aspekt 2.2 Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

| 2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |  |         | X       |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien  |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 2.2.1  | Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.                                 |         | X       |         |         |         |
| 2.2.2  | Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung. |         |         | X       |         |         |
| 2.2.3  | Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung.                              |         | X       |         |         |         |
| 2.2.4  | Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler.                                      | X       |         |         |         |         |

### Aspekt 2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung

| 2.3 Unterricht - Fachliche und didaktische Gestaltung |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 |
|---|---|---------|---------|---------|---------|
|   |   |         | X       |         |         |
| Bewertung der Kriterien                               |   | ++      | +       | -       | --      |
| 2.3.1   | Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse. |         | X       |         |         |
| 2.3.2   | Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.   |         | X       |         |         |
| 2.3.3   | Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.   |         | X       |         |         |
| 2.3.4   | Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.   |         | X       |         |         |
| 2.3.5   | Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.   |         | X       |         |         |

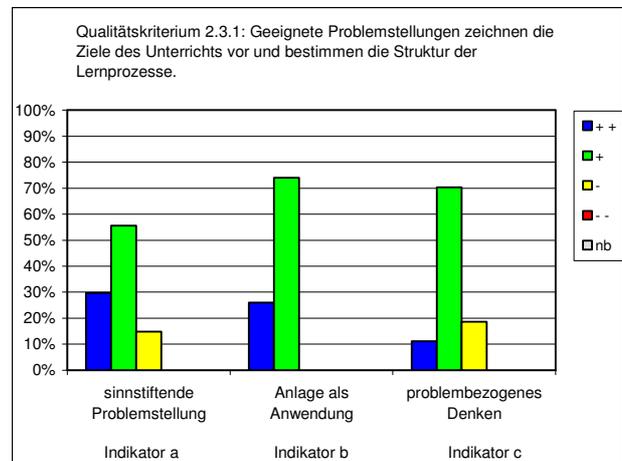
Die prozentualen Angaben in den grafischen Darstellungen beziehen sich immer auf die Anzahl n=27 der Unterrichtseinsichtnahmen.

**Bedeutung der Farben in den Histogrammen der nachfolgenden Ausführungen**  
(siehe auch Erläuterungen zu den Bewertungen auf Seite 45)

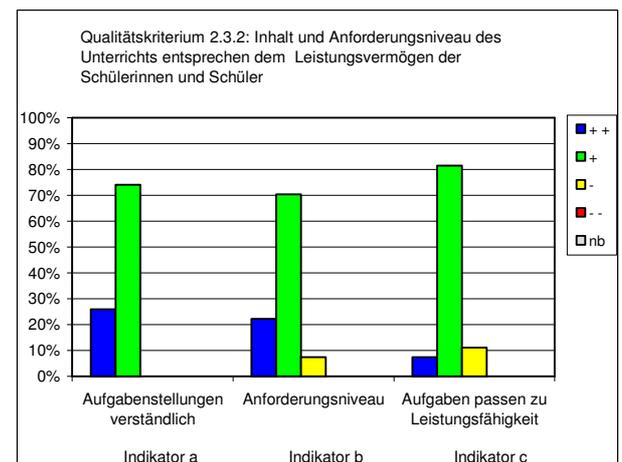
| Indikatorbewertung | Farbe in Histogrammen |
|--------------------|-----------------------|
| ++                 | blau                  |
| +                  | grün                  |
| -                  | gelb                  |
| --                 | rot                   |
| Nicht beobachtet   | grau                  |

Die nachfolgenden Darstellungen stellen die Bewertungen und Beobachtungsdaten für jedes der fünf Kriterien auf Indikatorebene dar.

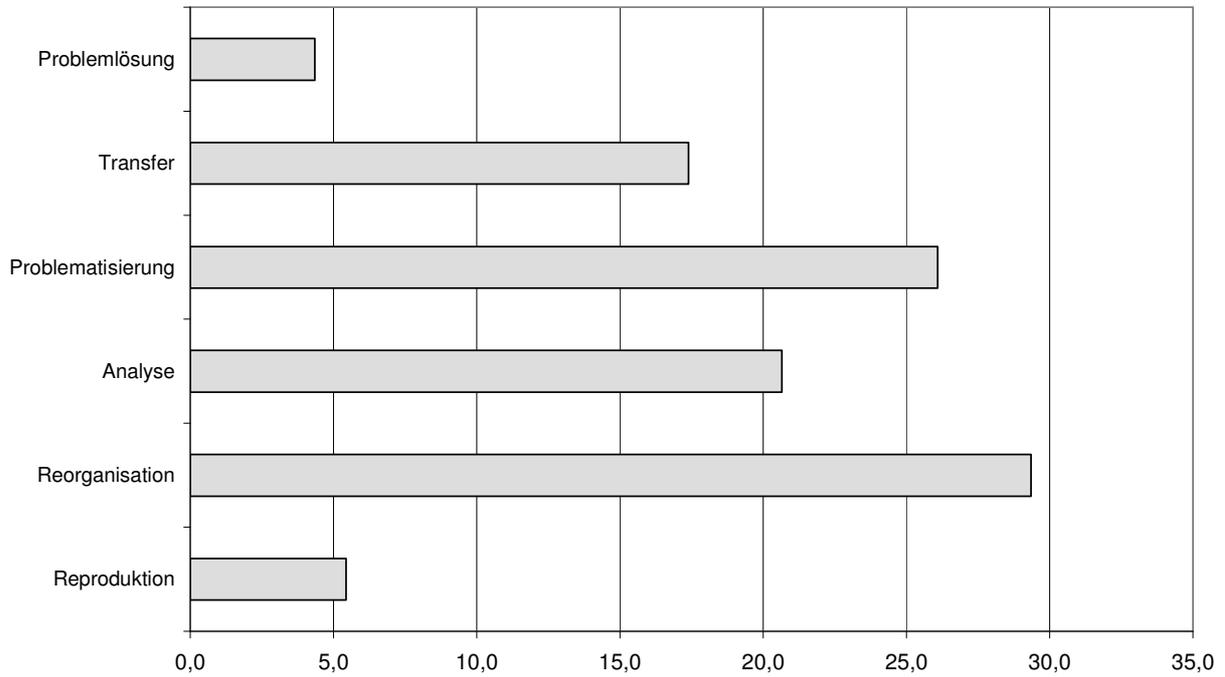
| 2.3.1                     |  | +  |   |   |    |
|---------------------------|--|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |  | ++ | + | - | -- |
| a                         | Durch die Lehrkraft, die Schülerinnen und Schüler oder Materialien wird eine rahmende bzw. sinnstiftende Problemstellung deutlich gemacht. |    | X |   |    |
| b                         | Die Aufgaben sind in Form alltäglicher, beruflicher bzw. wissenschaftspropädeutischer Anwendungen angelegt.                                | X  |   |   |    |
| c                         | Es werden Aufgaben gestellt, die problembezogenes Denken bzw. entdeckendes Lernen fördern.   |    | X |   |    |



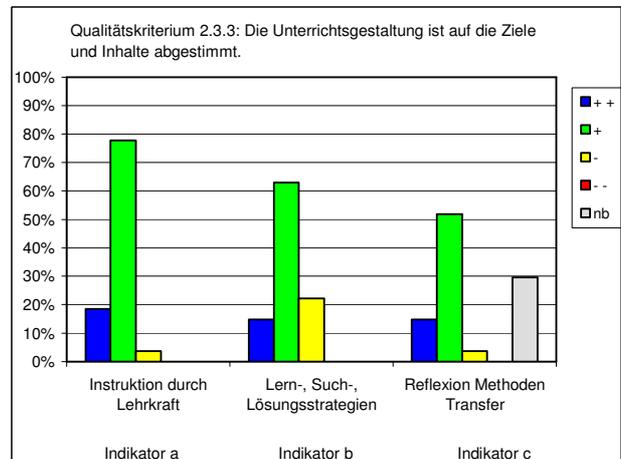
| 2.3.2                     |   | +  |   |   |    |
|---------------------------|---|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |   | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Aufgabenstellungen sind inhaltlich klar und verständlich.   | X  |   |   |    |
| b                         | Ziele und Inhalte der Aufgaben erstrecken sich auf das zu erwartende Anforderungsniveau und fordern fachliche Leistungsbereitschaft heraus. |    | X |   |    |
| c                         | Die Aufgaben entsprechen der beobachtbaren Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.   |    | X |   |    |



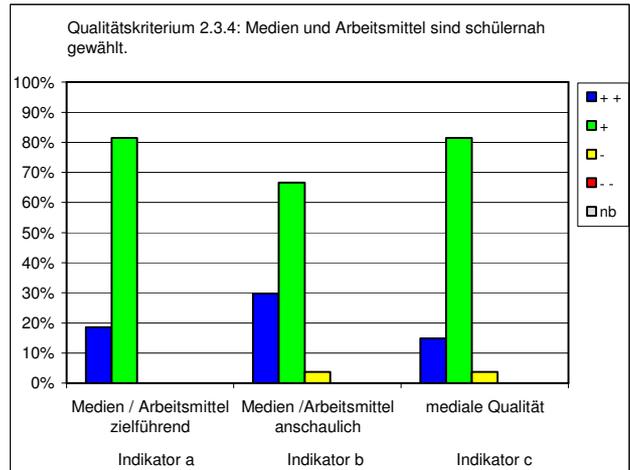
**Beobachtete Zielebenen (in %)**



| 2.3.3                            |  | +  |   |   |    |
|----------------------------------|--|----|---|---|----|
| <b>Bewertung der Indikatoren</b> |  | ++ | + | - | -- |
| a                                | Die Lehrkraft instruiert die Schülerinnen und Schüler (schriftlich oder mündlich) so, dass sie weitgehend ohne Nachfragen arbeiten können. |    | X |   |    |
| b                                | Es werden Lern-, Such-, Lösungsstrategien zielorientiert vermittelt bzw. angewendet.   |    | X |   |    |
| c                                | Aufgaben bzw. Impulse halten dazu an, dass die Schülerinnen und Schüler die Vorgehensweisen auf Eignung und Reichweite hin reflektieren.   |    | X |   |    |



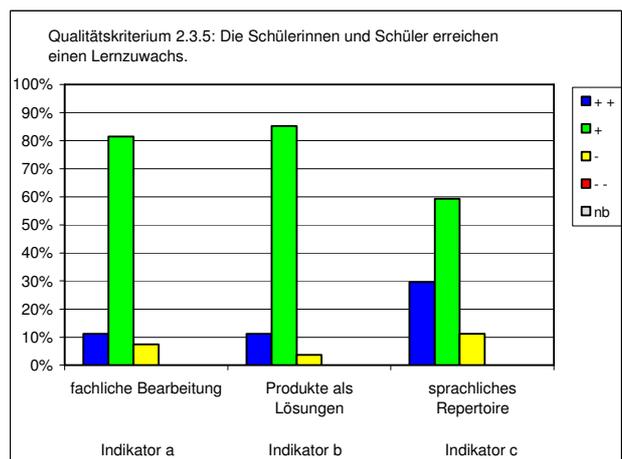
| 2.3.4                     |   |    | + |   |    |
|---------------------------|---|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |   | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Medien sind zielführend eingesetzt.   |    | X |   |    |
| b                         | Die Arbeitsmittel sind verständlich und sorgen für Anschaulichkeit.   | X  |   |   |    |
| c                         | Die Lehrkraft bzw. die Schülerinnen und Schüler präsentieren Fachinhalte und Fachmethoden in guter medialer Qualität. |    | X |   |    |



| Medien                     | %    |
|----------------------------|------|
| Fachrequisiten             | 19,6 |
| Filmpräsentation           | 1,8  |
| Audiopräsentation          | 0,0  |
| Computer als Arbeitsmittel | 7,1  |
| Lehrbuch, Arbeitsblätter   | 44,6 |
| Tafel, OHP, PC-Protokoll   | 26,8 |

Eingesetzte Arbeitsmittel und Medien (Prozent der besuchten Lerneinheiten)

| 2.3.5                     |  |    | + |   |    |
|---------------------------|--|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |  | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Lerngegenstände in fachlich angemessener Weise zu bearbeiten.                             |    | X |   |    |
| b                         | Die Schülerinnen und Schüler erstellen verbale, mediale oder schriftliche Produkte, die als angemessene Lösungen der Aufgaben gelten können. |    | X |   |    |
| c                         | Das sprachliche Repertoire wird gefördert.   |    | X |   |    |

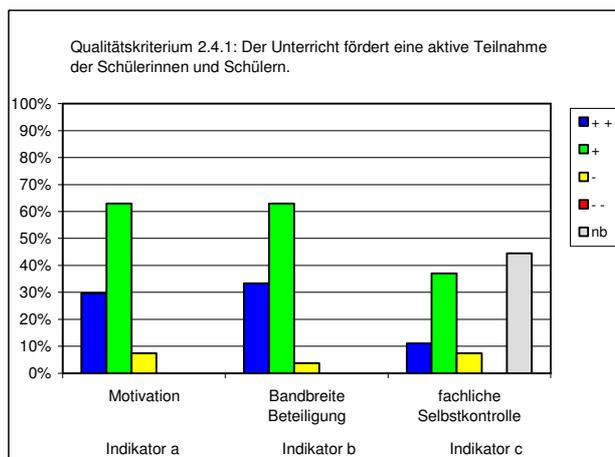


## Aspekt 2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

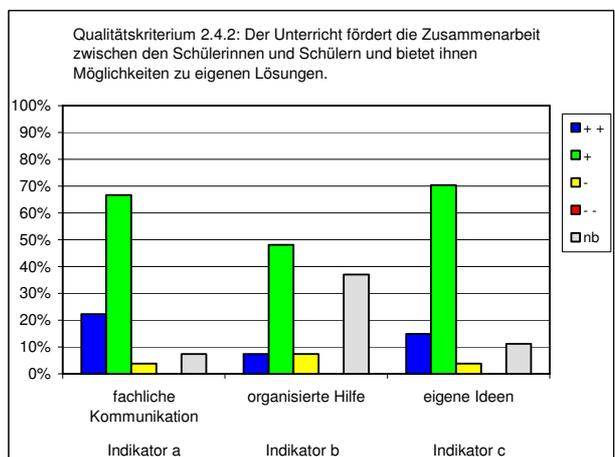
| 2.4 Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 |
|--|---|---------|---------|---------|---------|
|  |   |         |         | X       |         |
| Bewertung der Kriterien                                    |   | ++      | +       | -       | --      |
| 2.4.1  | Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.  |         | X       |         |         |
| 2.4.2  | Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen. |         | X       |         |         |
| 2.4.3  | Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.   |         |         | X       |         |
| 2.4.4  | Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.                       |         | X       |         |         |
| 2.4.5  | Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.   |         | X       |         |         |
| 2.4.6  | Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.  |         | X       |         |         |

Die nachfolgenden Darstellungen stellen die Bewertungen und Beobachtungsdaten für jedes der sechs Kriterien auf Indikatorenebene dar.

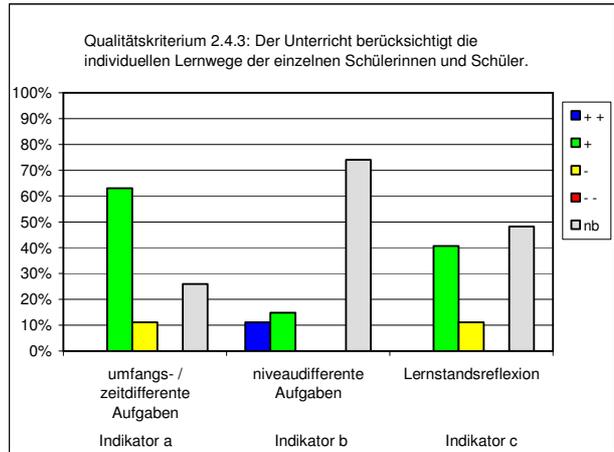
| 2.4.1                     |  | ++ | + | - | -- |
|---------------------------|--|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |  | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Schülerinnen und Schüler sind von den Lernprozessen motiviert in Anspruch genommen.  |    | X |   |    |
| b                         | Die Schülerinnen und Schüler werden so aktiviert, dass eine große Bandbreite von Beteiligung an den Lernprozessen erreicht wird. | X  |   |   |    |
| c                         | Die Lehrkraft ermöglicht eine fachlich gesicherte Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler.                                  |    |   | X |    |



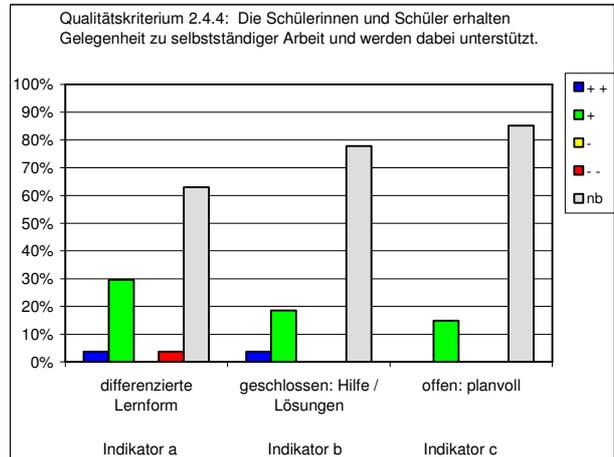
| 2.4.2                     |   | ++ | + | - | -- |
|---------------------------|---|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |   | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schüler bewegt sich im fachlichen Rahmen.   |    | X |   |    |
| b                         | Die Schülerinnen und Schüler finden bei Lernschwierigkeiten, weiterführenden und kritischen Fragen organisierte Hilfen (z.B. Experten oder Helfer). |    |   | X |    |
| c                         | Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, eigene Ideen, Thesen und Lösungswege zu entwickeln und auszutragen.                          |    | X |   |    |



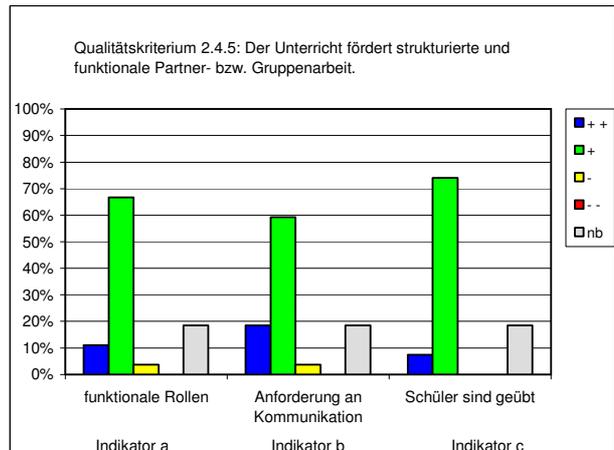
| 2.4.3                     |   |    |   | - |    |
|---------------------------|---|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |   | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Lehrkraft ermöglicht individuelle Lernzugänge bezüglich Umfang und Zeit bei der Aufgabenlösung.   |    | X |   |    |
| b                         | Einzelne Schülerinnen und Schüler bzw. Gruppen bearbeiten Aufgaben, die niveaudifferente angelegt sind.                                       |    |   |   | X  |
| c                         | Die Schülerinnen und Schüler werden bei der individuellen Reflexion ihres Lernstandes angeleitet (z. B. Lerntagebuch, Portfolio, Selbsttest). |    |   | X |    |



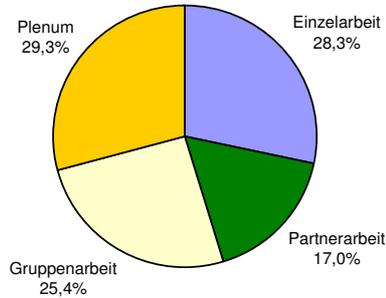
| 2.4.4                     |   |    | + |   |    |
|---------------------------|---|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |   | ++ | + | - | -- |
| a                         | Im Rahmen des selbstständigen Arbeitens wird eine differenzierte Lernform praktiziert (z. B. Wochen- planarbeit, Stationenlernen, SLZ). |    | X |   |    |
| b                         | Bei geschlossenen Aufgaben enthalten die Materialien zum selbstständigen Lernen Hilfen zur Selbsthilfe oder zur Selbstkontrolle.        |    | X |   |    |
| c                         | Bei offenen Aufgaben ist die Arbeit planvoll angelegt.  |    | X |   |    |



| 2.4.5                     |  |    | + |   |    |
|---------------------------|--|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |  | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Schülerinnen und Schüler agieren in funktionalen Rollen.   |    | X |   |    |
| b                         | Die Aufgaben erfordern eine strukturierte Kommunikation über Gedankengänge, Lösungswege und gefundene Ergebnisse.  |    | X |   |    |
| c                         | Die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie in differenzierten Formen der Partner- und Gruppenarbeit geübt sind. |    | X |   |    |



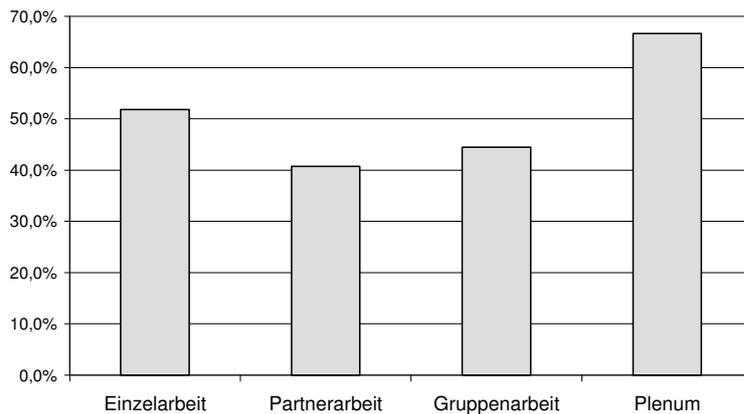
**Zeitliche Verteilung der beobachteten Sozialformen**



**Zeitanteile**

Angezeigt wird die relative Häufigkeit der in der entsprechenden Sozialform gesehenen Zeitanteile in Minuten zur Basis des Zeitumfanges in Minuten aller beobachteten Unterrichtseinheiten.

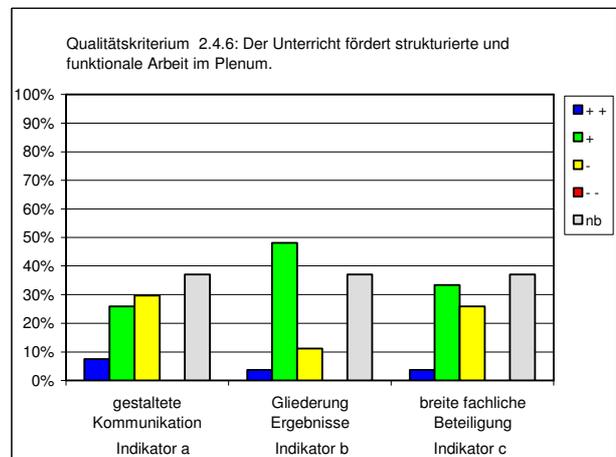
**Relative Häufigkeit des Einsatzes der Sozialform**



**Häufigkeit des Einsatzes**

Angezeigt wird die relative Häufigkeit von Beobachtungen in der entsprechenden Sozialform. Da pro Unterrichtseinheit mehr als eine Sozialform möglich ist, kann die Summierung der relativen Häufigkeiten größer als 100% sein.

| 2.4.6                     |   |    | + |   |    |
|---------------------------|---|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |   | ++ | + | - | -- |
| a                         | Die Arbeit im Plenum spielt sich in Formen einer gestalteten Kommunikation (z. B. Debattenform, Rollensimulation, Fishbowl) ab. |    | X |   |    |
| b                         | Im Unterrichtsgespräch werden Gliederungen und Ergebnisse kenntlich gemacht.  |    | X |   |    |
| c                         | Das Unterrichtsgespräch erreicht breite Beteiligung und fachliche Interaktion zwischen den Schüler/innen.                       |    | X |   |    |

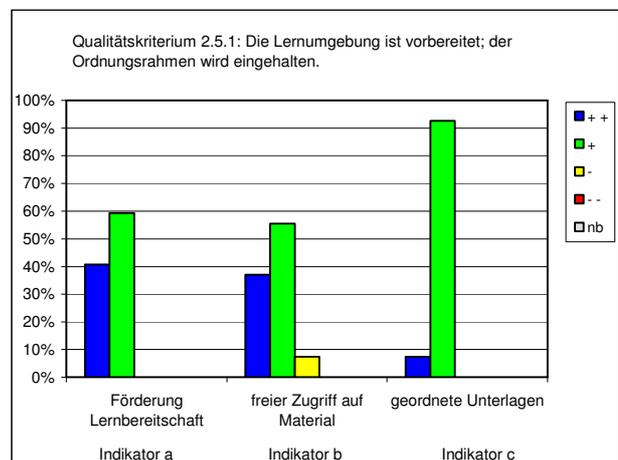


## Aspekt 2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre

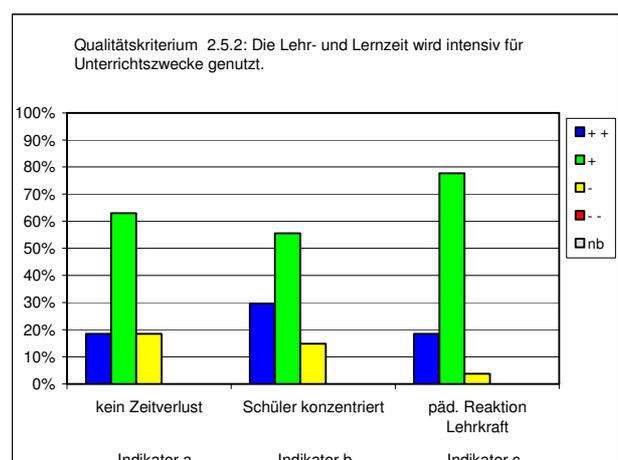
| 2.5 Unterricht -<br>Lernumgebung und Lernatmosphäre |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 |
|---|--|---------|---------|---------|---------|
|   |  | X       |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien                             |  | ++      | +       | -       | --      |
| 2.5.1   | Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten. | X       |         |         |         |
| 2.5.2   | Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.    |         | X       |         |         |
| 2.5.3   | Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.           | X       |         |         |         |

Die nachfolgenden Darstellungen stellen die Bewertungen und Beobachtungsdaten für jedes der drei Kriterien auf Indikatorenebene dar.

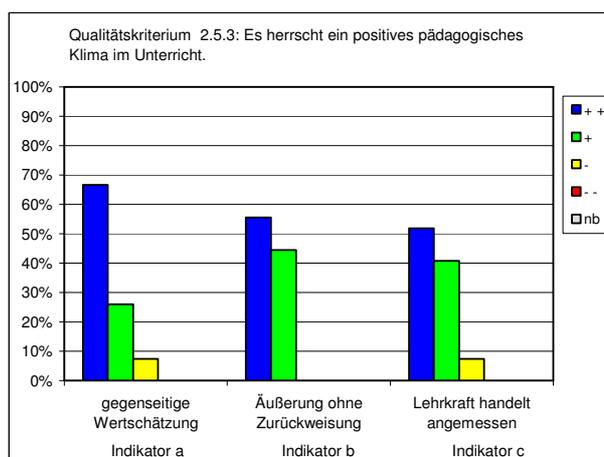
| 2.5.1                     |  | ++ |   |   |    |
|---------------------------|--|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |  | ++ | + | - | -- |
| a                         | Der Lernraum fördert die Lernbereitschaft.   | X  |   |   |    |
| b                         | In der Lernumgebung sind Materialien bzw. Arbeitsergebnisse bereitgestellt, auf die die Lernenden von sich aus zurückgreifen können. | X  |   |   |    |
| c                         | Die Schülerinnen und Schüler führen geordnete Unterlagen.  |    | X |   |    |



| 2.5.2                     |  |    | + |   |    |
|---------------------------|--|----|---|---|----|
| Bewertung der Indikatoren |  | ++ | + | - | -- |
| a                         | Es gibt keinen Zeitverlust zu Beginn, während oder am Ende der Unterrichtseinheit.   |    | X |   |    |
| b                         | Die Schülerinnen und Schüler arbeiten konzentriert und aufgabenorientiert.   |    | X |   |    |
| c                         | Die Lehrkraft steht für Fragen und Beratung zur Verfügung; sie fängt unterschiedliche Bearbeitungszeiten mit zielführenden Impulsen auf. |    | X |   |    |



|                                  |   |           |          |          |           |
|----------------------------------|---|-----------|----------|----------|-----------|
| <b>2.5.3</b>                     |   | <b>++</b> |          |          |           |
| <b>Bewertung der Indikatoren</b> |   |           |          |          |           |
|                                  |   | <b>++</b> | <b>+</b> | <b>-</b> | <b>--</b> |
| a                                | Gegenseitige Wertschätzung aller Beteiligten bestimmt das pädagogische Klima.                     | X         |          |          |           |
| b                                | Die Schülerinnen und Schüler können sich äußern, ohne von der Lehrkraft zurückgewiesen zu werden. | X         |          |          |           |
| c                                | Die Lehrkraft handelt rechtzeitig und der Situation angemessen, auch bei Störungen.               | X         |          |          |           |



## Aspekt 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung

|   |   |   |   |   |           |          |          |           |          |
|---|---|---|---|---|-----------|----------|----------|-----------|----------|
| <b>2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung</b> |   |   |   |   | Stufe 4   | Stufe 3  | Stufe 2  | Stufe 1   | n. bew.  |
|   |   |   |   |   |           | X        |          |           |          |
| <b>Bewertung der Kriterien</b>                      |   |   |   |   | <b>++</b> | <b>+</b> | <b>-</b> | <b>--</b> | <b>0</b> |
| 2.6.1   | Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.     |   |   | X |           |          |          |           |          |
| 2.6.2   | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler. |   | X |   |           |          |          |           |          |
| 2.6.3   | Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.   |   |   | X |           |          |          |           |          |
| 2.6.4   | Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.  | X |   |   |           |          |          |           |          |
| 2.6.5   | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Sprachförderung.   |   | X |   |           |          |          |           |          |
| 2.6.6   | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung.  | X |   |   |           |          |          |           |          |

## Aspekt 2.7 Schülerbetreuung

|   |  |   |  |  |           |          |          |           |          |
|---|--|---|--|--|-----------|----------|----------|-----------|----------|
| <b>2.7 Schülerberatung / Schülerbetreuung</b> |  |   |  |  | Stufe 4   | Stufe 3  | Stufe 2  | Stufe 1   | n. bew.  |
|   |  |   |  |  | X         |          |          |           |          |
| <b>Bewertung der Kriterien</b>                |  |   |  |  | <b>++</b> | <b>+</b> | <b>-</b> | <b>--</b> | <b>0</b> |
| 2.7.1   | Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.                  | X |  |  |           |          |          |           |          |
| 2.7.2   | Die Schule hat ein akzeptiertes Beratungskonzept für persönliche und schulische Probleme der Schülerinnen und Schüler. | X |  |  |           |          |          |           |          |
| 2.7.3   | Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen.   | X |  |  |           |          |          |           |          |
| 2.7.4   | Die Schule führt regelmäßig Schullaufbahnberatungen in Abstimmung mit aufnehmenden Schulen und Betrieben durch.        | X |  |  |           |          |          |           |          |
| 2.7.5   | Die Schule führt regelmäßig Berufsberatungen und Praktika zur Berufsorientierung durch.                                | X |  |  |           |          |          |           |          |

## 5.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur

### Aspekt 3.1 Lebensraum Schule

| 3.1 Lebensraum Schule          |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |  | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 3.1.1                          | Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend.  |         | X       |         |         |         |
| 3.1.2                          | Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an.     |         | X       |         |         |         |
| 3.1.3                          | Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum. | X       |         |         |         |         |
| 3.1.4                          | Die Schule reagiert konsequent auf Vandalismus.  | X       |         |         |         |         |

### Aspekt 3.2 Soziales Klima

| 3.2 Soziales Klima             |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |  | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 3.2.1                          | Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.                      | X       |         |         |         |         |
| 3.2.2                          | Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.                         | X       |         |         |         |         |
| 3.2.3                          | Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich.         | X       |         |         |         |         |
| 3.2.4                          | Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.  | X       |         |         |         |         |
| 3.2.5                          | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schule sicher.                             | X       |         |         |         |         |
| 3.2.6                          | An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten. | X       |         |         |         |         |
| 3.2.7                          | Die Schule hat ein akzeptiertes Beschwerdemanagement entwickelt.                           | X       |         |         |         |         |

### Aspekt 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes

| 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |   | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b>                                     |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 3.3.1  | Anlage und Ausstattung der Schulgebäude ermöglichen einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten.          | X       |         |         |         |         |
| 3.3.2  | Anlage und Ausstattung des Schulgeländes unterstützen die Nutzung für Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten. |         | X       |         |         |         |
| 3.3.3  | Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude.  | X       |         |         |         |         |
| 3.3.4  | Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgelände.  | X       |         |         |         |         |

### Aspekt 3.4 Partizipation

| 3.4 Partizipation              |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |   | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 3.4.1                          | Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht. |         | X       |         |         |         |
| 3.4.2                          | Die Schule informiert alle Beteiligten regelmäßig über die Beschlüsse der einzelnen Gremien.                      |         | X       |         |         |         |
| 3.4.3                          | Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.                | X       |         |         |         |         |
| 3.4.4                          | Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.   | X       |         |         |         |         |
| 3.4.5                          | Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.                       | X       |         |         |         |         |
| 3.4.6                          | Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.   |         | X       |         |         |         |

### Aspekt 3.5 Außerschulische Kooperation

| 3.5 Außerschulische Kooperation |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                 |  | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b>  |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 3.5.1                           | Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.     | X       |         |         |         |         |
| 3.5.2                           | Die Schule kooperiert mit betrieblichen Partnern der Region.                               | X       |         |         |         |         |
| 3.5.3                           | Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.                          | X       |         |         |         |         |
| 3.5.4                           | Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes. | X       |         |         |         |         |
| 3.5.5                           | Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte.                            | X       |         |         |         |         |
| 3.5.6                           | Die Schule fördert einen regelmäßigen Schüleraustausch.                                    | X       |         |         |         |         |

## 5.4 Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

### Aspekt 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung

| 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|  |   | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien                    |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 4.1.1                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr.  | X       |         |         |         |         |
| 4.1.2                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung. | X       |         |         |         |         |
| 4.1.3                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.                      | X       |         |         |         |         |
| 4.1.4                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.   | X       |         |         |         |         |
| 4.1.5                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter verfügt über Strategien zur Lösung von Konflikten und Problemen.                                   | X       |         |         |         |         |
| 4.1.6                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab.                | X       |         |         |         |         |
| 4.1.7                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre.  | X       |         |         |         |         |
| 4.1.8                                      | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen.   | X       |         |         |         |         |

In den Qualitätsberichten für die Schule und die regional zuständige Schulaufsicht werden zum Aspekt 4.1 ausschließlich die Bewertungen veröffentlicht. Eine weitere textliche Darlegung entfällt. In der Fassung für den Schulträger werden die Bewertungen zu 4.1 nicht angezeigt.

### Aspekt 4.2 Unterrichtsorganisation

| 4.2 Unterrichtsorganisation |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|-----------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                             |   | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien     |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 4.2.1                       | Die Schule organisiert den Unterricht gemäß den rechtlichen Vorgaben.   |         | X       |         |         |         |
| 4.2.2                       | Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts.                         | X       |         |         |         |         |
| 4.2.3                       | Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts. | X       |         |         |         |         |
| 4.2.4                       | Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.  |         | X       |         |         |         |
| 4.2.5                       | Die Schule weist im Verhältnis zur Personalausstattung einen unterdurchschnittlichen Unterrichtsausfall auf.            |         |         |         |         | X       |

### Aspekt 4.3 Qualitätsentwicklung

| 4.3 Qualitätsentwicklung |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                          |   | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien  |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 4.3.1                    | Die Schule hat ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung vereinbart.                                 |         | X       |         |         |         |
| 4.3.2                    | Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung. | X       |         |         |         |         |
| 4.3.3                    | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.  | X       |         |         |         |         |
| 4.3.4                    | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gender-Mainstream-Erziehung.  | X       |         |         |         |         |
| 4.3.5                    | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.  | X       |         |         |         |         |
| 4.3.6                    | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung.  |         | X       |         |         |         |

### Aspekt 4.4 Ressourcenmanagement

| 4.4 Ressourcenmanagement |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                          |  | X       |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien  |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 4.4.1                    | Die Schule beteiligt die zuständigen Gremien bei der Festsetzung und Verteilung der Ressourcen.                          |         | X       |         |         |         |
| 4.4.2                    | Die Schule setzt die verfügbaren Ressourcen effizient und zielgerichtet ein.   | X       |         |         |         |         |
| 4.4.3                    | Die Schule berücksichtigt bei der Verwendung der Ressourcen die Schwerpunkte des Schulprogramms.                         | X       |         |         |         |         |
| 4.4.4                    | Die Schule verfügt über ein Controllingssystem, um die geplante und gezielte Verwendung der Ressourcen nachzuvollziehen. |         | X       |         |         |         |
| 4.4.5                    | Die Schule akquiriert erfolgreich zusätzliche Ressourcen.  | X       |         |         |         |         |
| 4.4.6                    | Die Schule sorgt für personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen.  | X       |         |         |         |         |
| 4.4.7                    | Die Verwendung von Ressourcen ist für die Beteiligten transparent und nachvollziehbar.                                   | X       |         |         |         |         |

### Aspekt 4.5 Arbeitsbedingungen

| 4.5 Arbeitsbedingungen  |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|-------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                         |   |         |         |         |         |         |
| Bewertung der Kriterien |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 4.5.1                   | Die Schule prüft mindestens jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.                             |         |         |         |         | X       |
| 4.5.2                   | Mängel im Bereich der Arbeitssicherheit werden erkannt und ihnen wird nachgegangen.                                     |         |         |         |         | X       |
| 4.5.3                   | Die Schule kooperiert eng mit einschlägigen Institutionen im Bereich Arbeitssicherheit.                                 |         |         |         |         | X       |
| 4.5.4                   | Es gibt Konzepte für eine aktive Gesundheitsvorsorge bei den Lehrkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. |         |         |         |         | X       |

Eine Bewertung des Aspektes wird zurzeit nicht vorgenommen. Die Selbstauskunft bzw. der Bericht der Unfallkasse geben Auskunft darüber, ob die Schule ihrer Verantwortung im Qualitätsaspekt 4.5 nachkommt. Stärken und Schwächen ergeben sich aus diesen Dokumenten. Sie liegen in der Schule vor und werden den Mitwirkungsgruppen zur Verfügung gestellt. Mögliche Handlungsbedarfe müssen mit dem Schulträger bzw. mit der zuständigen schulfachlichen Aufsicht erörtert werden. Eine Bewertung des Aspektes 4.5 erfolgt nicht, weil zurzeit noch keine Referenzwerte vorliegen.

## 5.5 Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

### Aspekt 5.1 Personaleinsatz

| 5.1 Personaleinsatz            |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |  | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 5.1.1                          | Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.                            | X       |         |         |         |         |
| 5.1.2                          | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen.                               | X       |         |         |         |         |
| 5.1.3                          | Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung von Lehramtsanwärtern/innen und/oder Studienreferendar/innen. |         | X       |         |         |         |
| 5.1.4                          | Die Schule nutzt die Kompetenzen von externen Fachkräften und Eltern.  |         | X       |         |         |         |
| 5.1.5                          | Die Schule schafft - soweit möglich - leistungsorientierte Anreize.  |         |         |         |         | X       |

### Aspekt 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

| 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|   |   |         | X       |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b>                |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 5.2.1   | Die Schule hat ein Mitarbeiterentwicklungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.                                    |         | X       |         |         |         |
| 5.2.2   | Die Schule orientiert ihr Mitarbeiterentwicklungskonzept an den Schwerpunkten des Schulprogramms.                     | X       |         |         |         |         |
| 5.2.3   | Die Schulleitung führt regelmäßige Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch.                             | X       |         |         |         |         |
| 5.2.4   | Die Schulleitung fördert systematisch den fachlichen Austausch durch Kooperationen und Hospitationen.                 | X       |         |         |         |         |
| 5.2.5   | Die Schulleitung führt regelmäßig Fortbildungsgespräche durch.  | X       |         |         |         |         |
| 5.2.6   | Die Schule hat ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.   |         | X       |         |         |         |
| 5.2.7   | Die Schule berücksichtigt in ihrem Fortbildungskonzept relevante schulspezifische Handlungsfelder.                    | X       |         |         |         |         |
| 5.2.8   | Die Schule evaluiert die Wirksamkeit des Fortbildungskonzepts und der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen für die Schule. |         |         | X       |         |         |

### Aspekt 5.3 Kooperation der Lehrkräfte

| 5.3 Kooperation der Lehrkräfte |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |  | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 5.3.1                          | Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses. | X       |         |         |         |         |
| 5.3.2                          | Die Beteiligten nutzen die Verfahren und Instrumente zur Gestaltung des Informationsflusses.     | X       |         |         |         |         |
| 5.3.3                          | Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander.                 | X       |         |         |         |         |
| 5.3.4                          | Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen.      | X       |         |         |         |         |
| 5.3.5                          | Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.   | X       |         |         |         |         |
| 5.3.6                          | Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.                                       |         | X       |         |         |         |

## 5.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

### Aspekt 6.1 Schulprogramm

| 6.1 Schulprogramm              |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |   |         | X       |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 6.1.1                          | Die Schule hat eine regelmäßig tagende Steuergruppe eingerichtet.   |         | X       |         |         |         |
| 6.1.2                          | Alle Beteiligten werden regelmäßig über den Arbeitsstand der Steuergruppe informiert.                                       | X       |         |         |         |         |
| 6.1.3                          | Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt. |         | X       |         |         |         |
| 6.1.4                          | Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.                                    | X       |         |         |         |         |
| 6.1.5                          | Die Schule arbeitet im Rahmen der Schulprogrammarbeit an Aspekten eines schulinternen Curriculums.                          |         | X       |         |         |         |
| 6.1.6                          | Die Schule überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der Schulprogrammarbeit.  |         | X       |         |         |         |

### Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation

| 6.2 Schulinterne Evaluation    |  | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|--------------------------------|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                |  |         | X       |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b> |  | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 6.2.1                          | Die Schule führt eine Analyse des Ist-Standes auf der Grundlage vorhandener Daten durch.                       |         | X       |         |         |         |
| 6.2.2                          | Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch. |         | X       |         |         |         |
| 6.2.3                          | Die Schule informiert alle Beteiligten über Ergebnisse der Bestandsanalyse und den Entwicklungsbedarf.         |         | X       |         |         |         |
| 6.2.4                          | Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsvorhaben auf der Grundlage der Bestandsanalyse.         |         |         | X       |         |         |
| 6.2.5                          | Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur schulinternen Evaluation ausgewählter Schwerpunkte.    |         | X       |         |         |         |
| 6.2.6                          | Die Schule stimmt ihr internes Evaluationskonzept mit Maßnahmen externer Evaluation ab.                        |         |         |         |         | X       |
| 6.2.7                          | Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (LSE, VERA) für ihre Weiterentwicklung.                         |         | X       |         |         |         |

### Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan

| 6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan |   | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | n. bew. |
|---|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|   |   | X       |         |         |         |         |
| <b>Bewertung der Kriterien</b>            |   | ++      | +       | -       | --      | 0       |
| 6.3.1                                     | Die Schule hat den Schulentwicklungsprozess und die Evaluationsergebnisse dokumentiert.                     | X       |         |         |         |         |
| 6.3.2                                     | Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung des Schulprogramms vereinbart. |         | X       |         |         |         |
| 6.3.3                                     | Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung der Evaluation vereinbart.     |         | X       |         |         |         |
| 6.3.4                                     | Die Schule hat den tatsächlichen Stand der Schulentwicklungsarbeit im Schulportrait veröffentlicht.         | X       |         |         |         |         |
| 6.3.5                                     | Die Schule setzt eine Jahresplanung um.   | X       |         |         |         |         |

## 6 Erläuterungen zu den Bewertungen

Die Qualitätsanalyse sieht auf **drei Ebenen** eine jeweils vierstufige Bewertung vor:

Auf der Ebene von **Qualitätsaspekten** erfolgt die Bewertung in allen Qualitätsbereichen in den vier Stufen: "Stufe 4", "Stufe 3", "Stufe 2" und "Stufe 1".

Auf der Ebene von **Qualitätskriterien** erfolgt die Bewertung in allen Qualitätsaspekten in den vier Stufen: "++", "+", "-" und "--".

Auf der Ebene der **Indikatoren**, die nur bei der Beobachtung von Unterricht und Lernprozessen in den Qualitätsaspekten 2.3 – 2.5 vorhanden sind, erfolgt die Bewertung in allen Qualitätskriterien ebenfalls in den vier Stufen: "++", "+", "-" und "--".

Die Bedeutung der Symbole wird wie folgt beschrieben:

| Zeichen | Beschreibung   |
|---------|--|
| ++      | Das Kriterium/der Indikator ist beispielhaft erfüllt:<br>Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden. |
| +       | Das Kriterium/der Indikator ist eher erfüllt:<br>Die Qualität entspricht den Erwartungen.  |
| -       | Das Kriterium/der Indikator ist eher nicht erfüllt:<br>Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.  |
| --      | Das Kriterium/der Indikator ist überhaupt nicht erfüllt:<br>Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten.                                      |
| 0       | Keine Beurteilung möglich.   |

## Aspektbewertung

Ein Qualitätsaspekt wird bewertet mit der

|                |   |
|----------------|---|
| <b>Stufe 4</b> | <p>wenn alle zugehörigen Kriterien mit "+" oder "++" bewertet sind, davon mindestens die Hälfte mit "++".</p> <p>Der Aspekt wird auch mit "++" bewertet, wenn höchstens ein Kriterium mit "-" bewertet ist, aber alle anderen mit "++".</p> <p>Für die Bewertung mit der Stufe 4 darf nicht mehr als ein Kriterium des Aspekts gar nicht bewertet sein.</p>   |
| <b>Stufe 3</b> | <p>wenn mehr als 50% der bewerteten Kriterien mit "+" oder "++" bewertet sind.</p>  |
| <b>Stufe 2</b> | <p>wenn bis zu 50% der bewerteten Kriterien mit "+" oder "++" bewertet sind, die anderen mit "-" oder "--".</p> <p>Zusätzlich gelten die folgenden beiden Regeln:<br/>Wenn mehr als zwei der Kriterien mit "--" bewertet sind, dann kann der Aspekt höchstens die Stufe 2 erreichen.<br/>Ist ein Sperrkriterium mit "-" oder "--" bewertet, kann der Aspekt nicht mehr die Stufen 3 oder 4 erreichen.</p> |
| <b>Stufe 1</b> | <p>wenn mindestens 50% der bewerteten Kriterien mit "--" bewertet sind<br/>UND</p> <p>bei Aspekten mit drei oder vier bewerteten Kriterien: alle Kriterien sind mit "-" oder "--" bewertet,</p> <p>bei Aspekten mit fünf bis acht bewerteten Kriterien: mindestens 75% der Kriterien sind mit "-" oder "--" bewertet.</p>   |

## Bewertung der Aspekte 2.3, 2.4 und 2.5

Anders als oben erläutert, nehmen die Teams der Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer bei den Qualitätsaspekten 2.3 bis 2.5 die Bewertungen nicht auf der Ebene der Kriterien vor. Bei den Unterrichtsbeobachtungen sind alle Kriterien durch jeweils drei Beobachtungsindikatoren unterlegt. Die Bewertung erfolgt bei den Indikatoren.

Aus der Gesamtheit der Indikatorenbewertungen aus allen Unterrichtsbeobachtungen wird eine gemittelte Indikatorenbewertung berechnet. Dabei werden den Bewertungsstufen Punktwerte zugeordnet (2, 4, 6 und 8 für " -- ", " - ", " + " und " + + "). Diese Punktwerte werden für jeden Indikator über alle Unterrichtseinsichtnahmen gemittelt. Auf Grund des berechneten gemittelten Punktwerts P ergeben sich dann auf Schulebene für die Indikatorbewertung folgende Stufen

| P                  | Indikatorbewertung |
|--------------------|--------------------|
| $P < 3,5$          | --                 |
| $3,5 \leq P < 5,0$ | -                  |
| $5,0 \leq P < 6,5$ | +                  |
| $6,5 \leq P$       | ++                 |

Aus den drei gemittelten Indikatorenbewertungen wird die Kriteriumsbewertung bestimmt.

## Das Konzept der Nullfilter

Bei einer Reihe von Beobachtungsindikatoren (betrifft nur die Aspekte 2.3 bis 2.5 zu den Unterrichtsbeobachtungen) ist das Konzept der sog. „Nullfilter“ implementiert. Das bedeutet, dass dieser Indikator bei einer großen Zahl von Nichtbeobachtungen (d. h. der Indikator konnte nicht beobachtet werden) nicht mehr mit " + " bewertet wird. Dies betrifft einige Beobachtungsindikatoren, bei denen erwartet wird, dass sie regelmäßig im Unterricht vorzufinden sein sollten.

Die Wirksamkeit der Nullfilter kann also bei Kriterien, bei denen die Qualität der beobachteten Indikatoren bei den (wenigen) beobachteten Fällen durchaus gut (" + " oder " + + ") gewesen ist, zu einer Bewertung " - " oder " -- " führen.

Die genaue Bewertungsregel lautet: Wird der Indikator in weniger als 2/3 der besuchten Unterrichtseinheiten beobachtet, wird er höchstens mit " - " bewertet. Und: Wird der Indikator in weniger als 1/3 der besuchten Unterrichtseinheiten beobachtet, wird er mit " -- " bewertet. Diese Regeln betreffen die Indikatoren 2.3.2c, 2.3.3c, 2.3.4a, b, c, 2.4.1c, 2.4.2a, b, c, 2.4.3a, b, c und 2.5.1c.

Für die Kriterien 2.4.4, 2.4.5 und 2.4.6 gelten die Nullfilter, die in der folgenden Zusammenstellung beschrieben sind. Hier können hohe Zahlen von Nullwertungen zu einer Abwertung führen.

#### **Normierung im Kriterium 2.4.4**

- Ist der Indikator 2.4.4a in weniger als 1/3 Unterrichtsbeobachtungen erfüllt, kann er, unabhängig von der Qualität der weiteren gewerteten Unterrichtsbeobachtungen, höchstens die Stufe " – " erreichen.

Ist der Indikator 2.4.4a in weniger als 1/6 Unterrichtsbeobachtungen erfüllt, wird er, unabhängig von der Qualität der weiteren gewerteten Unterrichtsbeobachtungen, mit " – – " bewertet.

Die Indikatoren b) bzw. c) werden in den einzelnen Unterrichtseinheiten nur dann bewertet, wenn auch a) bewertet wird. Bei der Wertung dieser Indikatoren auf der Schulebene werden nur diese berücksichtigt. Auf sie wird ebenfalls der Nullfilter angewendet, der auch für den Indikator 2.4.4a gilt (1/3 bzw. 1/6).

#### **Normierung der Sozialformen im Kriterium 2.4.5**

- Die Nicht-Beobachtung von Partner- bzw. Gruppenarbeit bedeutet, dass alle drei Indikatoren mit Null bewertet werden. Umgekehrt bedeutet die Feststellung, dass es sich um einen Beobachtungsfall von Partner- bzw. Gruppenarbeit handelt, dass alle drei Indikatoren bewertet werden.
- Für Einzelstunden besteht nicht die Erwartung, dass jeweils alle Sozialformen auftreten. Auf Schulebene wird dagegen ein Mindestanteil von 25% an Unterrichtszeit für jede Sozialform erwartet (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum). Daraus ergibt sich für Partnerarbeit und Gruppenarbeit zusammen ein Richtwert von 50%.
- Der Anteil der Sozialformen wird durch die beobachteten Zeitanteile bestimmt.
- Um den Richtwert ist ein erstes Intervall von 15 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:  
Liegt der Zeitanteil der beiden Sozialformen zusammen zwischen 35 % und 65 % der insgesamt beobachteten Unterrichtszeit, so erfolgt die Bewertung jedes Indikators auf Grund der auf Schulebene gemittelten Bewertungen. Es erfolgt keine Abwertung.
- Um den Richtwert ist ein zweites Intervall von 30 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:  
Liegt der Zeitanteil der beiden Sozialformen zwischen 20 % und 35 % oder zwischen 65 % und 80 %, so ist die Wertung jedes Indikators auf Schulebene höchstens " – " (erster Nullfilter). Liegt die mittlere Qualitätsbewertung eines Indikators darunter, gilt diese.
- Liegt der Zeitanteil der beiden Sozialformen unterhalb von 20 % oder oberhalb von 80 %, so ist die Systemwertung jedes Indikators " – – " (zweiter Nullfilter).

Jede " + + "-Wertung bei einem Indikator erweitert für diesen Indikator die beiden Intervalle nach unten und oben um jeweils 3 Prozentpunkte.

### **Normierung der Sozialform im Kriterium 2.4.6**

- Die Nicht-Beobachtung von Arbeit im Plenum bedeutet, dass alle drei Indikatoren mit Null bewertet werden. Umgekehrt bedeutet die Feststellung, dass es sich um einen Beobachtungsfall von Arbeit im Plenum handelt, dass alle drei Indikatoren bewertet werden.
- Auch für die Plenumsarbeit wird auf der Schulebene ein Mindestanteil an Unterrichtszeit von etwa 25 % (Richtwert) erwartet.
- Der Anteil der Sozialformen wird über den beobachteten Zeitanteil bestimmt.
- Um den Richtwert ist ein erstes Intervall von 15 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:  
Liegt der Zeitanteil der Plenumsarbeit zwischen 10 % und 40 %, so erfolgt die Bewertung jedes Indikators auf Grund der auf Schulebene gemittelten Bewertungen. Es erfolgt keine Abwertung.
- Um den Richtwert ist ein zweites Intervall von 30 Prozentpunkten jeweils nach oben und unten definiert, d. h.:  
Liegt der Zeitanteil der Plenumsarbeit unterhalb von 10 % oder zwischen 40 % und 55 %, so ist die Systemwertung des einzelnen Indikators höchstens " – " (erster Nullfilter). Liegt die Qualitätsbewertung des Indikators darunter, gilt diese.
- Liegt der Zeitanteil der Plenumsarbeit oberhalb von 55 %, so ist die Systemwertung des einzelnen Indikators " – – " (zweiter Nullfilter).
- Jede " + + "-Wertung bei einem Indikator erweitert für diesen Indikator die beiden Intervalle nach unten und oben um jeweils 3 Prozentpunkte.